



Feuerwehr Kassel  
Nötruf 112

Kassel documenta Stadt

# Jahresbericht 2020



Feuerwehr Kassel  
Nötruf 112

Kassel documenta Stadt

**Wir helfen – mit Sicherheit**





## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Grußworte .....</b>	<b>3</b>
• <b>Stadtrat und Brandschutzdezernent .....</b>	<b>3</b>
• <b>Amtsleitung der Feuerwehr Kassel .....</b>	<b>4</b>
• <b>Stadtbrandinspektor .....</b>	<b>5</b>
• <b>Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes .....</b>	<b>7</b>
• <b>Personalrat der Feuerwehr Kassel .....</b>	<b>9</b>
<b>2. Die Feuerwehr Kassel im Zahlenspiegel .....</b>	<b>10</b>
<b>3. Einsatzberichte/Presseberichte .....</b>	<b>12</b>
<b>4. Die Abteilungen stellen sich vor .....</b>	<b>24</b>
• <b>4.1 Abteilung „Zentrale Dienste“ (-370-) .....</b>	<b>24</b>
• <b>4.2 Abteilung „Gefahrenvorbeugung“ (-371-).....</b>	<b>28</b>
• <b>4.3 Abteilung „Einsatz und Organisation“ (-372-).....</b>	<b>31</b>
• <b>Wachabteilungen -3722- .....</b>	<b>31</b>
• <b>Sachgebiet Aus- und Fortbildung (-3723-) .....</b>	<b>33</b>
• <b>4.4 Abteilung „Technik und Logistik“ (-373-).....</b>	<b>35</b>
• <b>Sachgebiet Fahrzeuge und Geräte (-3731-) .....</b>	<b>36</b>
• <b>Sachgebiet Informations- und Kommunikationstechnik, Datenpflege (-3732-).....</b>	<b>39</b>
• <b>Sachgebiet Atem- und Umwelttechnik, Tauchen, Persönliche Schutzausrüstung (-3733-).....</b>	<b>41</b>
• <b>Sachgebiet Bauunterhaltung und Betriebswerkstätten (-3734-) .....</b>	<b>42</b>
• <b>4.5 Abteilung „Rettungsdienst“ (-374-).....</b>	<b>43</b>
• <b>4.6 Abteilung „Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement“ (-375-) .....</b>	<b>44</b>
<b>5. Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung .....</b>	<b>57</b>
<b>6. Fachkraft für Arbeitssicherheit .....</b>	<b>61</b>
<b>7. „PG Baukoordination“, eine neue Projektgruppe bei der Feuerwehr Kassel.....</b>	<b>62</b>
<b>8. Wir sind da – Wir sind fit! 19. Kasseler Feuerwehrlauf „Fit for Fire“ coronabedingt 2020 einmal anders.....</b>	<b>64</b>
<b>9. Freiwillige Feuerwehr Kassel Nordshausen/- Brasselsberg.....</b>	<b>70</b>

Hinweis:

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde bei Personenbezeichnungen im Text die männliche Form gewählt, es ist jedoch immer die weibliche Form mitgemeint.



## 1. Grußworte

### Stadtrat und Brandschutzdezernent

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Jahresbericht 2020 zeigt Ihnen die Zahlen, Daten und Fakten unserer Feuerwehr Kassel in einem Jahr, das uns vor Herausforderungen gestellt hat, wie wir sie seit dem zweiten Weltkrieg in Deutschland so noch nicht erlebt haben.

Die Corona-Pandemie verlangt von uns allen ein besonderes Maß an Disziplin, Verantwortung, Geduld und Solidarität. Insbesondere die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner setzen sich im alltäglichen Einsatzgeschehen den Gefahren der Pandemie aus. Unter erschwerten Bedingungen, mit zum Teil strengen Hygienevorschriften, leisten sie ihren Dienst zum Wohl der Bürgerschaft.



*Dirk Stochla (Stadtrat und  
Brandschutzdezernent)*

Dank und Anerkennung wurde den Einsatzkräften im gesamten Bundesgebiet zu Teil. Auch in Kassel zeigte man sich solidarisch mit den Kameradinnen und Kameraden, die uneigennützig, teilweise im Ehrenamt ihr eigenes Leben riskieren, um andere zu retten. Dabei stellten sie wieder einmal ihren besonderen Wert für unsere Gesellschaft unter Beweis. Doch auch neben dem Einsatzgeschehen nahm die Feuerwehr Kassel eine zentrale Rolle bei der Pandemiebekämpfung ein. Unter hohem Zeitdruck und größter Anstrengung wurde Ende des Jahres das Impfzentrum Kassel errichtet, das in Kooperation mit dem Gesundheitsamt für die Region Kassel sowie der Stadtverwaltung Kassel vorbildlich geführt und organisiert wird.

Persönlich habe ich mich im Jahr 2020 über den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung gefreut, die dem Bau einer dritten Feuerwache zugestimmt hat. Mit dem positiven Votum für den „Stützpunkt Ost“ ist ein wichtiger Schritt getan, um den Anforderungen aus dem Bedarfs- und Entwicklungsplan der Feuerwehr Kassel gerecht zu werden und die gesetzliche Hilfsfrist bei Einsätzen einzuhalten. Darüber hinaus werden die Freiwilligen Feuerwehren Bettenhausen/Forstfeld und Waldau dort eine neue Heimat finden. Des Weiteren soll der Neubau des Feuerwehrhauses Wolfsanger Ende des Jahres 2021 seiner Bestimmung übergeben werden.

Abschließend möchte ich mich bei allen Kameradinnen und Kameraden der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren in Kassel bedanken. Ihre Leistung, ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft haben einen unschätzbaren Wert für die Kasseler Bevölkerung.

Ein besonderer Dank gilt außerdem all denjenigen, die Corona zum Trotz die Ausbildung junger Kameradinnen und Kameraden ermöglicht, den Übungsdienst in den freiwilligen Feuerwehren aufrechterhalten und die Kinder- und Jugendarbeit gefördert haben. In diesen Dank schließe ich unseren Stadtbrandinspektor Jörg Straßer und seinen Stellvertreter Kai Knierim mit ein. Besten Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich wünsche der Feuerwehr Kassel weiterhin viel Erfolg bei den kommenden Einsätzen und immer eine gesunde Rückkehr.

Herzlichst

Dirk Stochla  
Stadtrat



## Amtsleitung der Feuerwehr Kassel

Stellvertretender Leiter der Feuerwehr Kassel

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kameradinnen und Kameraden,  
liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2020 ist ein Jahr voller Höhen und Tiefen, das uns vor viele neue Herausforderungen gestellt hat. Die Corona-Pandemie hat umfangreiche Veränderungen in den Alltag der Feuerwehr, aber auch in unser Privatleben gebracht, die wir rückblickend trotz außergewöhnlicher Umstände bewältigen konnten. Wir blicken mit Stolz auf das letzte Jahr zurück.



*Thomas Schmidt (stellv. Amtsleiter)*

Abseits der Kontaktbeschränkungen und neuen Regelungen, wie der Maskenpflicht im Berufsalltag hat die Feuerwehr Kassel ihren Gemeinschaftssinn nicht verloren. Unter erschwerten Bedingungen und der ständigen Gefahr, ihr eigenes Leben zu riskieren, sorgten unsere Kolleginnen und Kollegen trotz der zusätzlichen Gefährdung durch die Corona-Pandemie für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Dies gilt auch für die freiwilligen Feuerwehrmänner und -frauen, die ihrem Ehrenamt weiterhin solidarisch nachgingen, auch wenn lange Zeit keine Übungsdienste stattfinden konnten.

Da die Feuerwehr Kassel im stetigen Wandel steht, kam es wie jedes Jahr zu einer Vielzahl von Personalveränderungen. Der bedeutendste Wechsel fand im Jahr 2020 auf Führungsebene der Feuerwehr Kassel statt, die mit Tobias Winter einen neuen Amtsleiter gewinnen konnte. Dr. Thomas Abel vervollständigt die Führungsspitze in der Funktion als 2. stellvertretende Amtsleiter.

Freudig konnten wir mitteilen, dass der Bau der Feuer- und Rettungswache 3 im Kasseler Osten auf den Weg gebracht wurde, der zur Steigerung der Effizienz der Feuerwehr bei der Menschenrettung im Kasseler Osten beiträgt und dringend erforderliche Lagerflächen für wichtige Ausrüstung mitbringt. Dazu kommt, dass in diesem Standort auch für die Freiwilligen Feuerwehren Waldau und Bettenhausen/Forstfeld eine moderne und zukunftsorientierte Unterkunft entsteht.

Neben zahlreichen Einsätzen war die Feuerwehr Kassel während der Corona-Pandemie für die Beschaffung und Verteilung der Schutzmittel der gesamten Stadtverwaltung zuständig und hat die Funktion als regionales Verteilzentrum „Nordhessen“ für vom Land Hessen gelieferte Pandemieware gestemmt. Ab November hat sich die Feuerwehr Kassel zusätzlich mit der Planung, Organisation und dem Aufbau des Impfzentrums der Stadt Kassel beschäftigt. Alle Kräfte der Feuerwehr, aber auch die Verwaltung waren in den Aufbau involviert und haben Großes geleistet.

Stolz über die erbrachte Leistung jedes Einzelnen bedanke ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, sowie allen Kameradinnen und Kameraden für das Engagement und die Einsatzbereitschaft im Jahr 2020.

Ich wünsche uns allen unfallfreie Einsätze und viel Gesundheit für das Jahr 2021 und freue mich über die weitere Zusammenarbeit.

Herzlichst, Ihr

Thomas Schmidt

Stellvertretender Amtsleiter



## Stadtbrandinspektor

Liebe Leser,

das Jahr 2020 war für uns alle ein schwieriges Jahr, verbunden mit sehr vielen Einschränkungen, Entbehrungen, Emotionen, Verzicht und vor allem neuen Regeln.

Dies spiegelt sich auch in der Freiwilligen Feuerwehr wider. Keine Übungen, keine Lehrgänge, keine Beförderungen und Ehrungen anlässlich einer gemeinsamen Jahreshauptversammlung, keine Feuerwehrveranstaltungen, ja sogar zwischenzeitliche Einstellung des Ausbildungsbetriebes in den Einsatzabteilungen, Jugendfeuerwehren und Kindergruppen.

Um die Einsatzfähigkeit aufrecht zu erhalten, galt es Hygienekonzepte zu entwickeln, die Mannschaft in Gruppen aufzuteilen und notwendige Arbeiten mit möglichst wenig Personal durchzuführen.

Mit diesen Einschränkungen ist es uns gelungen, die Einsatzbereitschaft aller sieben Freiwilligen Feuerwehren bis heute zu gewährleisten. Für diesen disziplinierten Umgang mit allen dazu nötigen Einschränkungen bedanke ich mich bei allen Kameradinnen und Kameraden recht herzlich.

Besonders getroffen hat die Einstellung des Dienstbetriebes die Jugendfeuerwehren und Kindergruppen. Wie viele ihrer Mitglieder nach der Öffnung wieder den Weg in diese Abteilungen finden, lässt sich nicht vorhersagen, wird aber mit Sorge betrachtet.

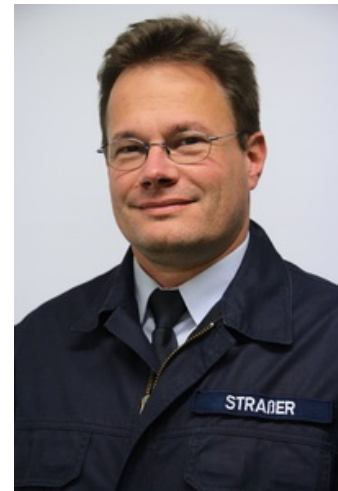
Ausgelöst durch die Pandemie wurden mit der Zeit auch neue Wege beschritten. Theoretische Ausbildungen wurden, nach Einführung durch meinen Stellvertreter Kai Knierim, per Videokonferenz durchgeführt. Die dafür notwendige Plattform wurde durch die Stadt zur Verfügung gestellt. Auch Ausbildungen für Führungskräfte der Feuerwehr und Dienstbesprechungen fanden darüber statt, so dass weiterhin ein Informationsaustausch gewährleistet wurde.

Durch die zeitweise Einstellung des Dienst- und Ausbildungsbetriebes in den Freiwilligen Feuerwehren bzw. Durchführung der Dienste in Kleingruppen, gibt es leider auch weniger zu berichten. Dies spiegelt sich in der geringen Anzahl von eingereichten Artikeln aus den einzelnen Stadtteilfeuerwehren wieder.

Für einen Grundlehrgang unter Pandemiebedingungen entwickelten die Kreisausbilder ein Konzept, um diesen mit entsprechenden Einschränkungen durchführen zu können.

Im vierten Quartal sahen wir einen Weg die Beförderungen persönlich durchzuführen. Ebenfalls besuchte unser Brandschutzdezernent Dirk Stochla unter Einhaltung der Hygienevorschriften alle Standorte der Freiwilligen Feuerwehr, um sich vor Ort über die Belange in den einzelnen Feuerwehren zu informieren.

Erfreulich war im Jahr 2020 auch der Baubeginn des neuen Feuerwehrhauses für die Freiwillige Feuerwehr Wolfsanger. Dieser Neubau soll als Grundlage für alle Neubauten der Freiwilligen Feuerwehr Kassel dienen.



Jörg Straßer  
(Stadtbrandinspektor)



Für das Jahr 2021 hoffe ich darauf, dass Einschränkungen aufgehoben werden können, dass wir lernen mit der Pandemie zu leben und wir zu einem möglichst normalen Betrieb in allen Bereichen zurückkehren können.

Die Feuerwehr lebt vor allen Dingen von der Gemeinschaft und dem Zusammenhalt ihrer Mitglieder.

Unser Ziel muss es sein, ein sicheres Treffen dieser Gemeinschaft, so schnell es unter Pandemiebedingungen geht, vollumfänglich zu ermöglichen.

Stadtbrandinspektor Jörg Straßer



## Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

das Jahr 2020 fing zu Beginn des Jahres sehr gut an. Im Februar und Anfang März fanden traditionell die Jahreshauptversammlungen in den Freiwilligen Feuerwehren und den Feuerwehrvereinen Kassels statt, mit teilweisen Neuwahlen, Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft und besondere Leistungen im ehrenamtlichen Engagement. Eine FF und zwei Feuerwehrvereine wurden allerdings von der beginnenden Corona-Pandemie überrollt und konnten ihre Jahreshauptversammlung bzw. Mitgliederversammlung nicht mehr durchführen. So galt dies auch für unsere gemeinsame Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Kassel und des Stadtfeuerwehrverbandes Kassel e. V. Geplant war sie für Samstag, den 28. März 2020, im Bürgersaal des Rathauses. Turnusmäßig standen die, alle fünf Jahre, durchzuführenden Neuwahlen an. Da bisher noch keine Neuwahlen durchgeführt werden konnten, befinden wir uns satzungsgemäß und der Corona-Pandemie erlassenen Gesetze und Verordnungen in kommissarischer Funktion. Handlungsfähigkeit ist uns dadurch gegeben.



*Sören Machemehl  
(Vorsitzender des  
Stadtfeuerwehrverbandes e.V.)*

Durch die seit Mitte März 2020 in Deutschland akut herrschende Corona-Pandemie standen wir vor neuen Aufgaben und Herausforderungen. Der Dienstbetrieb in allen Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr wurde eingestellt. Sämtliche Vereinsveranstaltungen, wie Oster- und Sonnwendfeuer, Tage der offenen Tür, Stadtteil- und Vereinsfeste mussten abgesagt werden. Dies war für uns eine komplett neue Situation, mit der wir auch erst einmal lernen mussten umzugehen.

Für den Dienstbetrieb in den Einsatzabteilungen, der Jugendfeuerwehren und der Kindergruppen wurden von allen Beteiligten schnell kreative Ideen und Konzepte entwickelt, wie man in der Zwischenzeit etwas tun kann. Wie in allen Bereichen unserer Gesellschaft, zogen bei uns Onlinetools für Videotreffen ein. Erst über Zoom und später über Webex. Zahlreiche Ausbildungsdienste in allen Bereichen fanden darüber online statt. Ebenso Wehrführer- und Vorstandssitzungen und Arbeitsgruppen. Gute Erfahrungen wurden gemacht, aber auch Grenzen festgestellt. Und Präsenzausbildungsdienste und -treffen kann ein Onlinemeeting nicht ersetzen. So waren wir froh, dass ab Mitte des Jahres bis kurz vor Weihnachten Präsenzausbildungsdienste unter Einhaltung erstellter Hygienekonzepte in Kleingruppen durchgeführt werden konnten.

In Präsenz fand im September unter Einhaltung eines erstellten Hygienekonzeptes ein Grundlehrgang – F I mit 16 jungen Feuerwehrangehörigen statt. Auf Grund der hohen Teilnehmerzahl sollte ein zweiter nach Ostern 2021 stattfinden. Jedoch konnte dieser pandemiebedingt noch nicht angeboten und durchgeführt werden.

Der für den 6. September 2020 geplante 19. Kasseler Feuerwehrlauf „Fit for Fire“ konnte so in der gewohnten Weise nicht stattfinden. So fand dieser kurzerhand als offene Veranstaltung im Zeitraum vom 11. August – 6. September statt. Jeder Angehörige aller Abteilungen unserer Feuerwehr Kassel konnte in dieser Zeit seinen eigenen Feuerwehrlauf absolvieren und durch Tracking seiner Laufstrecke rund um den BUGA-See, um den ursächlichen Charakter des Laufs zu erhalten, nachweisen. Dank der Unterstützung der Sparkassenversicherung SV und der Stadt Kassel erhielt traditionell jede Läuferin und Läufer ihr



T-Shirt. Allen Gelaufenen, der SV und der Stadt Kassel recht herzlichen Dank. Und so wird auch 2021 der FW-Lauf „Fit for Fire“ in dieser offenen Form stattfinden.

Auch 2021 gilt es mit der Pandemie weiterzuleben, das Privat- und gesellschaftliche Leben, den Dienstbetrieb und die Vereinsaktivitäten anzupassen, mit kreativen Ideen zu gestalten und dabei die Hoffnung nicht zu verlieren, zu einem baldigen „normalen“ Leben zurückzukehren. Der Impfschutz ist dazu unabdingbar erforderlich, insbesondere für unsere Einsatzkräfte, welche 24 Stunden – 7 Tage die Woche – an 365 Tagen im Jahr in Not geratenen Mitmenschen und bei Unglücksfällen schnelle Hilfe leisten und ihre eigene Gesundheit aufs Spiel setzen. Und das mit Corona ihrer familiären Angehörigen und beruflich ihrer Arbeitskollegen.

Ich bedanke mich daher bei allen, die trotz dieser schwierigen Lage und Situation sich für unseren gemeinsamen Gedanken „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“ eingesetzt und uns dabei unterstützt haben.

Für die Zukunft wünsche ich allen persönliches Wohlergehen und ganz wichtig, *Bleiben Sie alle gesund!*

Ihr

Sören Machemehl

Vorsitzender Stadtfeuerwehrverband Kassel e. V.





## Personalrat der Feuerwehr Kassel

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein aufregendes Jahr 2020 liegt hinter uns, indem jeder von uns Einschränkungen und Änderungen vom lieb gewonnenen Gewohnheiten hinnehmen musste. Auch im Dienstbetrieb wurden wir davon nicht verschont und wir alle mussten lernen die Corona-Pandemie richtig einschätzen und damit umgehen zu können. Diese Aufgaben haben das ganze Haus über die Maße hinaus gefordert.

Die Personalratswahlen, die leider pandemiebedingt verschoben wurden, konnten im Mai 2021 nachgeholt werden und führten zu einem neuen Gremium, dass sich auch zukünftig für euch einsetzen wird. Unglücklicherweise mussten wir 2020 auch auf die Personalversammlung verzichten, die wir hoffentlich, sobald es die Entwicklungen zulassen, nachholen können.

Trotz des allgegenwertigen Themas Corona, gab es natürlich auch dienstliche Themen, welche die Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehr Kassel beschäftigten. Als ein Beispiel ist dabei die Neuberechnung des Urlaubs anzubringen, die einen deutlichen Einschnitt für viele Kollegen bedeutet hätte. In vielen intensiven Gespräche konnte eine für alle Seiten akzeptable Lösung gefunden werden.

In den vergangenen Monaten konnten viele Kolleginnen und Kollegen ihre wohlverdienten und manchmal auch überfälligen Beförderungen entgegennehmen. Wir möchten diesen Anlass nochmals nutzen und allen Kolleginnen und Kollegen für ihr neues Funktionsfeld viel Erfolg und Spaß an der Aufgabe zu wünschen.

Der Trend der letzten Jahre hält auch weiterhin an. Unsere Feuerwehr entwickelt sich in vielen Bereichen rasant weiter, dieser Umstand macht auch beim Personal nicht halt. Auch hier ist glücklicher Weise ein ständiges Wachstum zu verzeichnen, jedoch werden wir gefühlt, an einigen Stellen durch neue Aufgaben und Anforderungen überholt.

In naher Zukunft wird es uns nicht an Aufgaben und Bewährungsproben mangeln. Die Projektgruppe zur Harmonisierung der Dienstpläne ist gestartet und die Ergebnisse werden den neuen Alltag bei der Feuerwehr Kassel bestimmen und hoffentlich an vielen Stellen verbessern. Das anstehende Bauprojekt der Feuerwache 3 (Stützpunkt OST) wird einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung unserer Feuerwehr setzen, dabei darf aber nicht die mehr als mangelhafte Infrastruktur auf der Feuerwache 2 in Vergessenheit geraten. Dies ist und das wisst Ihr alle, ist nur ein kleiner Auszug von Projekten und Aufgaben die uns gemeinsam bevorstehen.

Zum Gelingen der kommenden Aufgaben ist das Engagement und die Hilfe eines jeden einzelnen gefragt.

Wir hoffen, dass ihr mit uns motiviert aber auch erwartungsvoll die nächsten Abschnitte in der Weiterentwicklung der Feuerwehr Kassel in Angriff nehmt.

Bleibt gesund!

Viele Grüße vom Personalrat der Feuerwehr Kassel

Matthias Stender

Personalratsvorsitzender



## 2. Die Feuerwehr Kassel im Zahlenspiegel

Die Feuerwehr Kassel hat auch im zurückliegenden Jahr viele Aufgaben meistern müssen. Der folgende Zahlenspiegel verschafft einen objektiven Überblick über die geleisteten Tätigkeiten im Jahr 2020. Dieser basiert auf der Florix-Jahresstatistik.

Mit Sicherheit kompetent – täglich für die Menschen unserer Stadt - 365 Tage im Jahr.

<b>Berufsfeuerwehr Kassel</b>	
<b>Berufsfeuerwehr</b>	
Davon männlich	302
Davon weiblich	21
Gesamtzahl	323
<b>Brandeinsätze</b>	
Gelöschtes Feuer	10
Kleinbrand A	328
Kleinbrand B	144
Mittelbrand	25
Großbrand	6
Gesamtzahl	513
<b>Hilfeleistung</b>	
Amtshilfe	34
Verkehrsunfälle	288
Beseitigung von Verkehrshindernissen	10
Einsatz auf Eis	4
Einsatz auf Gewässern	4
Einsatz Löschzug RTW	0
Gefahrguteinsatz	3
Hochwassereinsatz	8
Ölspur/Auslaufen von Betriebsstoffen	54
Sturmeinsatz	20
Tauchereinsatz	0
Tiere/Insekten	48
Tür öffnen	74
Unfall mit Luftfahrzeug	0
Unterstützung Rettungsdienst	1
Unwettereinsatz	21
Voraus-Helfer	0
Sonstiger Einsatz Menschenrettung	234
Sonstige Hilfeleistung	345
Sonstiger Wassereinsatz	46



<b>Berufsfeuerwehr Kassel</b>	
Davon Montag-Freitag am Tag	7
Davon Montag-Freitag in der Nacht	4
Davon Samstag, Sonntag, Feiertag am Tag	7
Davon Samstag, Sonntag, Feiertag in der Nacht	2
Gesamtzahl	1194
<b>Einsätze (Hauptbericht)</b>	
Gesamteinsätze	1707
<b>Fehlalarm</b>	
Brandmeldeanlage	536
Blinder Alarm	537
Böswilliger Alarm	73
Fehlfahrt/in Bereitstellung	1009
Gesamtzahl	1619
<b>Brandsicherheitsdienst</b>	
Gesamtstunden	1556
<b>Brandschutzerziehung</b>	
Gesamtstunden	52
<b>Brandschutzaufklärung</b>	
Gesamtstunden	16



### 3. Einsatzberichte/Presseberichte

#### 1. Januar 2020: Silvesterbilanz der Feuerwehr Kassel

Der Jahreswechsel war für die Feuerwehr und den Rettungsdienst auch in diesem Jahr mit einem erhöhten Einsatzaufkommen verbunden. Bei zahlreichen Gebäudebränden entstanden zum Teil größere Sachschäden. Personenschäden waren glücklicherweise nicht zu verzeichnen.

Während der Tag sowie der frühe Abend noch ruhig verliefen, nahm das Einsatzaufkommen zum Jahreswechsel schlagartig zu. Im Zeitraum von 23:00 Uhr bis 00:30 Uhr musste die Feuerwehr Kassel nahezu zeitgleich fünf Gebäudebrände, zum Teil mit Menschenleben in Gefahr, abarbeiten. In den frühen Morgenstunden kamen zwei weitere Gebäudebrände sowie dutzende Kleineinsätze hinzu.

Gegen 23:09 Uhr gingen gleich mehrere Notrufe bei der Feuerwehr ein, die den Brand einer Halle im Bereich Westring/Wolfhager Str. meldeten. Ein Feuerschein war von den Einsatzkräften bereits auf der Anfahrt zu sehen. Letztendlich brannten mehrere Rollen von Kunststoff-Baumaterialien auf einer Außenlagerfläche von ca. 30m<sup>2</sup>. Durch den Einsatz von mehreren Strahlrohren sowie der Drehleiter wurde der Brand unter Kontrolle gebracht sowie eine Ausbreitung verhindert.

Im Rahmen der Nachlöscharbeiten mussten die vier Meter langen Kunststoffrollen mit einem Teleskoplader der Feuerwehr angehoben und final abgelöscht werden. Bei dem Brand entstand ein geschätzter Sachschaden in Höhe von ca. 5.000,- €.



Um 23:39 Uhr brannte es im Erdgeschoss von einem Mehrfamilienhaus in der Eisenschmiede. Beim Eintreffen der Feuerwehr waren Feuerschein sowie eine starke Rauchentwicklung bereits von außen sichtbar. Zur Brandbekämpfung kam hier mehrere Trupps unter Atemschutz im Innen- und Außenangriff zum Einsatz. Der Sachschaden wird mit ca. 40.000,- € beziffert.

Um 00:06 Uhr wurde Feuerschein auf dem Balkon von einem Mehrfamilienhaus im Mittelring gemeldet. Durch den Einsatz der Drehleiter sowie einen Trupp unter Atemschutz im Innenangriff konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden. Der Sachschaden beläuft sich in diesem Fall auf etwa 10.000,- €.



Gegen 00:15 Uhr gingen gleich mehrere Notrufe ein, die einen Kellerbrand in der Hafestraße meldeten. Letztendlich brannte nur Unrat in einem Lichtschacht. Allerdings war das Gebäude zum Teil verrauchert und musste seitens der Feuerwehr kontrolliert und belüftet werden.

Um 00:22 Uhr wurde ein Dachstuhlbrand im Bereich der Querallee gemeldet. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte Dämmmaterial am Dachfirst. Durch den Einsatz einer Drehleiter sowie einen parallelen Innenangriff mit einem Trupp unter Atemschutz konnte der Brand schnell abgelöscht werden. Größere Sachschäden wurden dadurch abgewendet. Um kurz nach 2 Uhr brannte es im Außenbereich von einem leerstehenden Wohngebäude im Wahlebachweg. Betroffen war der mit Holz verkleidete Anbau über dem Hauseingang. Parallel zu Brandbekämpfung mit einem Strahlrohr wurde das Gebäude von mehreren Trupps unter Atemschutz kontrolliert. Letztendlich konnte der Sachschaden auf etwa 5.000,- € begrenzt werden.

Um 03:33 Uhr melden sich gleich mehrere Bewohner aus einem Mehrfamilienhaus in der Unteren Königsstraße über den Notruf der Feuerwehr und berichteten, dass es im Treppenraum brennt. Durch die starke Rauchentwicklung konnten sich die Bewohner zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr selbstständig in Sicherheit bringen. Die Erkundung der Feuerwehr ergab, dass ein Kinderwagen sowie Unrat im Treppenraum vom ersten Obergeschoss brannten. Durch die schnell eingeleitete Brandbekämpfung sowie die parallel laufende Belüftung des Gebäudes konnten die Hausbewohner in Ihren Wohnungen verbleiben. Der Sachschaden wird hier mit etwa 15.000,- € angegeben.

Aufgrund des hohen Einsatzaufkommens musste um kurz nach Mitternacht Vollalarm für die Freiwillige Feuerwehr Kassel ausgelöst werden. Daraufhin wurde die Berufsfeuerwehr durch insgesamt 65 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt. Leider mussten neben den Bränden auch viele medizinische Notfälle vom Rettungsdienst bearbeitet werden. Neben Unfällen durch offensichtlich nicht fachgerechten Umgang mit Feuerwerkskörpern standen viele Einsätze im Zusammenhang mit einem erhöhten Alkoholkonsum. Zusätzlich zum Einsatzgeschehen in der Stadt Kassel mussten in der Leitstelle über den Jahreswechsel auch zehn Feuerwehreinsätze im Landkreis Kassel bearbeitet werden.

Es hat sich damit auch in diesem Jahr mal wieder gezeigt, wie wichtig es ist, dass Haupt- und ehrenamtliche Kräfte bereitstehen, damit die Menschen in Kassel sicher ins neue Jahr starten können.



05.02.2020

21:30 Uhr

A44

Am Mittwochabend kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn 44 Höhe der Anschlussstelle Zierenberg in Fahrtrichtung Dortmund.

Dabei wurde ein Lkw-Fahrer in seinem Fahrerhaus eingeschlossen und musste von der Feuerwehr befreit werden. Die Schadenshöhe liegt im hohen fünfstelligen Bereich.

Gegen 21:30 Uhr gingen gleich mehrere Notrufe in der Leitstelle der Feuerwehr Kassel ein und meldeten einen umgestürzten Lkw auf der Autobahn 44. Bei Ankunft der Feuerwehr und des Rettungsdienstes war der Lkw-Fahrer in seinem Fahrerhaus eingeschlossen. Er war in Höhe der Abfahrt Zierenberg mit seinem Lkw aus bisher unbekannter Ursache von der Fahrbahn abgekommen und stürzte eine zehn Meter tiefe Böschung hinab, wo der Lkw auf der Seite liegen blieb. Der Lkw-Fahrer wurde bei dem Unfall glücklicherweise nur leicht verletzt, war aber in seinem Fahrerhaus eingeschlossen und konnte sich nicht selber befreien. Die Feuerwehr entfernte die Frontscheibe des Fahrerhauses und konnte so den Fahrer schnell befreien. Vom Rettungsdienst wurde er vorsorglich in ein Krankenhaus nach Kassel gebracht.

Parallel zu den Rettungsmaßnahmen wurde die Einsatzstelle durch die Feuerwehr und die Autobahnpolizei gegen den fließenden Verkehr abgesichert und ausgeleuchtet. Die Auffahrt Zierenberg war während der Rettungsmaßnahmen in Richtung Dortmund voll gesperrt.

Im Einsatz war die Berufsfeuerwehr Kassel mit dem Rüstzug der Feuerwache 2 mit Kranwagen, dem Rettungsdienst und Einsatzkräfte der Autobahnpolizei.





12.03.2020

09:53 Uhr

Joseph-Beuys-Straße

Der Löschzug der Feuerwache 1 wurde um 9:53 Uhr dem Rettungsdienst zu einer bewusstlosen Person auf einem 50 Meter hohen Baukran in die Joseph-Beuys-Straße alarmiert.

Aufgrund der Höhe des Kranes und um keine Zeit bei der Personenrettung zu verlieren, wurde parallel die Bergwacht vom DRK Kassel sowie die Höhenrettungsgruppe der Werkfeuerwehr K+S aus dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg angefordert. Nach dem Eintreffen der ersten Rettungskräfte bestätigte sich die Meldung. Von der Feuerwehr und dem Rettungsdienst wurden unmittelbar Einsatzkräfte zur Erstversorgung der 30-jährigen Person auf dem Kran eingesetzt.

Aufgrund der Erkundungsergebnisse und der speziellen Lage auf dem Kran wurde noch zusätzlich die Polizeihubschrauberstaffel Hessen zusammen mit den Höhenrettern der Feuerwehr Wiesbaden nachgefordert. Die Bergwacht sowie die Werkfeuerwehr unterstützten nach ihrem Eintreffen sofort die weiteren Maßnahmen auf dem Kran. Der Patient wurde stabilisiert und zur Rettung über den Hubschrauber vorbereitet. Nach dem Eintreffen des Hubschraubers wurde die weitere Vorgehensweise kurz zwischen den Führungskräften der verschiedenen Organisationen, dem Piloten sowie dem Einsatzleiter abgesprochen. Anschließend wurde der Kranführer mit dem Hubschrauber aus 50 Meter Höhe gerettet und sofort ins Klinikum Kassel geflogen. Da zum Einsatzzeitpunkt starker Wind herrschte (Windstärke 6), war dazu ein „gutes fliegerisches Können“ vom Piloten gefordert. Positiv zu erwähnen ist, dass trotz der Besonderheiten des Einsatzes (Einsatzstelle in 50 Metern Höhe, Windstärke 6 mit Regen sowie Einsatzkräfte von verschiedenen Hilfsorganisationen aus Hessen) die Zusammenarbeit der 30 Einsatzkräfte während der fast dreistündigen Rettungsaktion reibungslos verlief.





**07.04.2020**

**18:33 Uhr**

**Nord-Holland**

Die Leitstelle der Feuerwehr Kassel erreichte gegen 18:33 Uhr über den Notruf 112 eine Meldung über eine absturzgefährdete Person im Stadtteil Nord-Holland.

Daraufhin alarmierte die Leitstelle den Löschzug der Feuerwache 1, einen Rettungswagen sowie ein Notarzteeinsatzfahrzeug zur Einsatzstelle. Bei der Einsatzstelle handelte es sich um ein Wohn- und Geschäftshaus mit fünf Obergeschossen. Auf das Dach dieses Gebäudekomplexes war ein Anwohner geklettert, um die Ausrichtung seiner Satellitenanlage zu optimieren. Nun konnte der Anwohner den Rückweg aus eigener Kraft nicht mehr antreten. Mittels Einsatz der Drehleiter ist die Person durch die Feuerwehr aus ihrer misslichen Lage vom Dach des Wohn- und Geschäftshauses befreit worden. Außer einem gehörigen Schrecken erfreut sich der Anwohner bester Gesundheit.

An der Einsatzstelle war der Löschzug der Feuerwache 1 mit insgesamt 18 Einsatzkräften im Einsatz.

**12.05.2020**

**14 Uhr**

**A 7**

Bei einem Verkehrsunfall mit zwei Pkw auf der Autobahn 7 wurden vier Personen zum Teil schwer verletzt. Um kurz nach 14 Uhr wurde der Leitstelle der Feuerwehr Kassel ein Verkehrsunfall auf der Autobahn 7 in Fahrtrichtung Nord in Höhe der Abfahrt auf die Autobahn 44 gemeldet. Daraufhin wurden umgehend Einheiten der Berufsfeuerwehr Kassel sowie des Rettungsdienstes alarmiert.

Bei dem Zusammenstoß zweier Fahrzeuge auf dem linken Fahrstreifen wurden insgesamt vier Personen zum Teil schwer verletzt. Ein Rettungshubschrauber landete an der Unfallstelle, um einen Notarzt zur Behandlung der Verletzten abzusetzen. Die Verletzten wurden anschließend durch den Rettungsdienst in Kasseler Kliniken transportiert.

Die Feuerwehr streute auslaufende Betriebsstoffe ab und stellte den Brandschutz sicher. Die Autobahn war in Höhe der Unfallstelle in Fahrtrichtung Nord voll gesperrt. Zur Unfallursache ermittelt die Polizei.







23.06.2020

15:21 Uhr

Kanzelweg

Der Löschzug 1 sowie die Freiwillige Feuerwehr Harleshausen wurden um 15:21 Uhr zu einem Dachstuhlbrand in den Kanzelweg alarmiert.

Bei der Ankunft der ersten Einsatzkräfte war eine starke Rauchentwicklung aus dem gesamten Dachstuhl erkennbar. Die Bewohner hatten das Gebäude bereits unverletzt verlassen. Während die Einsatzkräfte den Löschangriff vorbereiteten, brannte der Dachstuhl durch. Die Brandbekämpfung wurde von innen und außen über die Drehleiter mit insgesamt drei C-Rohren durchgeführt. Zur Unterstützung der umfangreichen Löscharbeiten wurde die Freiwillige Feuerwehr Wolfsanger und zur Wachbesetzung für Paralleleinsätze die Freiwillige Feuerwehr Niederzwehren nachalarmiert. Für die Löscharbeiten war der Kanzelweg komplett gesperrt. Durch den Brand entstand ein erheblicher Sachschaden.





12.07.2020

23 Uhr

Parkstraße/Annastraße

Insgesamt sechs Personen wurden bei einem schweren Verkehrsunfall zwischen zwei Fahrzeugen in der Kasseler Innenstadt am Samstagabend zum Teil schwer verletzt.

Eine Person war dabei in einem Pkw eingeschlossen und wurde durch die Berufsfeuerwehr mittels hydraulischem Rettungsgerät befreit.

Um kurz nach 23 Uhr gingen am Samstagabend über den Notruf 112 mehrere Notrufe bei der Leitstelle der Feuerwehr Kassel ein, die einen Verkehrsunfall zwischen zwei Fahrzeugen mit mehreren Verletzten im Kreuzungsbereich Parkstraße/Annastraße meldeten. Daraufhin wurde der Rüstzug der Feuerwache 1, sowie mehrere Rettungswagen und ein Notarzt zur Einsatzstelle entsandt.

An der Einsatzstelle wurden dann insgesamt sechs verletzte Personen angetroffen, wovon sich noch zwei in einem Pkw befanden. Die anderen vier konnten die Fahrzeuge bereits eigenständig verlassen. Umgehend wurden durch die Feuerwehr weitere Rettungsmittel zur Versorgung der Patienten zur Einsatzstelle nachgefordert. Die beiden Personen im PKW wurden unter anderem mittels hydraulischem Rettungsgerät durch die Feuerwehr befreit und anschließend an den Rettungsdienst übergeben.

Die Verletzten wurden umgehend zur weiteren Behandlung in Kasseler Krankenhäuser eingeliefert. Die Parkstraße und die Annastraße waren infolge der Rettungsarbeiten im Bereich der Einsatzstelle voll gesperrt.





26.08.2020

13:25 Uhr

Kölnische Straße

Die Feuerwehr Kassel war heute Mittag bei einer Hilfeleistung in der Kölnischen Straße auf einem Parkplatz im Einsatz.

An einer zirka 30 Meter hohen Buche war einer der Hauptäste gebrochen und auf neun geparkte Pkw sowie auf eine Terrassenumwehrung eines angrenzenden Gebäudes gestürzt.

Um 13:25 Uhr erreichte die Leitstelle der Feuerwehr die Meldung von Anwohnern über einen umgestürzten Baum in der Kölnischen Straße. Bei Ankunft der ersten Einsatzkräfte war nicht klar, ob sich noch Personen im Bereich der Schadenstelle befanden. Auf Grund der enormen Größe des Baumes und der instabilen Lage wurden weitere Kräfte der Berufsfeuerwehr Kassel sowie das Garten- und Umweltamt zur Einsatzstelle nachalarmiert.

Mit mehreren Kettensägen wurden die Pkw freigeschnitten. Glücklicherweise konnte schnell Entwarnung gegeben werden, denn es befanden sich keine Personen mehr unter dem abgestürzten Hauptast. Da die Gefahr bestand, dass weitere Kronenteile abstürzen konnten, wurden die übrigen Hauptäste des Baumes durch Mitarbeiter des Garten- und Umweltamtes von einer Hubarbeitsbühne aus zurückgeschnitten. Neben der Berufsfeuerwehr war noch die Polizei im Einsatz. Auf der Kölnischen Straße kam es zu Verkehrsbehinderung.

Der Einsatz konnte um 16.30 Uhr beendet werden.





22.09.2020

09:07 Uhr

Leipziger Straße

Die Feuerwehr Kassel wurde um 9:07 Uhr zu einem Verkehrsunfall zwischen einer Straßenbahn und einem Pkw auf der Leipziger Straße alarmiert. Mittig auf der Leipziger Straße war ein Pkw seitlich mit einer Straßenbahn kollidiert. Der Fahrer war beim Eintreffen der Feuerwehr noch im Fahrzeug eingeschlossen und musste per Sofortrettung aus dem Fahrzeug befreit werden.

Trotz der sofortigen, notärztlichen Behandlung verstarb der Fahrer noch an der Einsatzstelle. Der Fahrer der Straßenbahn wurde bei dem Unfall leicht verletzt und dem Rettungsdienst übergeben. Ein Erst-Helfer und ein weiterer Passant wurden ebenfalls rettungsdienstlich behandelt.

Die Leipziger Straße wurde für die Zeit der Rettungsmaßnahmen voll gesperrt.





21.10.2020

23:05 Uhr

Yorkstraße

Gegen 23:05 Uhr wurde der Löschzug der Feuerwache 1, die FF Kassel-Forstfeld sowie der Rettungsdienst alarmiert. Auf einem Recyclinghof brannte geschreddertes Papier in einem Container.

Um 23:05 Uhr wurde der Löschzug der Feuerwache 1, die FF Kassel-Forstfeld sowie der Rettungsdienst von aufmerksamen Passanten zu einer unklaren Rauchentwicklung auf einem Recyclinghof in die Yorkstraße alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannten zirka 15 Kubikmeter geschreddertes Papier in einem Container, der unter einem Dach einer Gewerbehalle stand. Um ein Übergreifen des Feuers auf die Halle zu verhindern, wurde sofort eine erste Brandbekämpfung von einem Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr durchgeführt. Parallel dazu wurde die Halle kontrolliert und eine Löschwasserversorgung aufgebaut. Um den Brand erfolgreich bekämpfen zu können, musste der Container mit einem Wechselladerfahrzeug unter dem Dach hervorgezogen, auf dem Hof entleert und mit einem Radlader auseinandergezogen werden. Hierbei wurde die Feuerwehr tatkräftig von dem Firmeninhaber unterstützt. Anschließend konnten die restlichen Glutnester von zwei Atemschutztrupps mit zwei Strahlrohren abgelöscht werden. Die Arbeiten der Feuerwehr waren nach zirka zwei Stunden beendet. Verletzte gab es keine. Zur Brandursache kann die Feuerwehr keine Auskunft geben.





07.11.2020

02:15 Uhr

Stadtteil Mitte

In der Nacht von Freitag auf Samstag gegen 2:15 Uhr erreichte die Leitstelle der Feuerwehr Kassel über den Notruf 112 eine Meldung über einen Kellerbrand im Stadtteil Mitte. Daraufhin alarmierte die Leitstelle den Löschzug der Feuerwache 1, den Rettungsdienst sowie die Freiwillige Feuerwehr Kassel-Niederzwehren. Bei Eintreffen an der Einsatzstelle war aus der Kellertür eines Mehrfamilienhauses bereits eine starke Rauchentwicklung wahrnehmbar. Durch das schnelle und zielgerichtete Eingreifen der Feuerwehr konnte eine Ausbreitung von Feuer und Rauch auf den Entstehungsort innerhalb des Kellers begrenzt werden, sodass zur keiner Zeit des Einsatzes eine Gefahr der Bewohner des Hauses bestand.

Mittels einem Strahlrohr und einem Trupp unter Atemschutz sowie zielgerichteter Belüftungsmaßnahmen konnte der Brand schnell gelöscht werden. Nach Beendigung der Lüftungsmaßnahmen konnten die Bewohner wieder zurück in ihre Wohnungen. An der Einsatzstelle war der Löschzug der Feuerwache 1 unterstützt durch die Freiwillige Feuerwehr Niederzwehren mit insgesamt 20 Einsatzkräften im Einsatz.





**22.12.2020**

**Vorderer Westen**

In einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus im vorderen Westen ist es am frühen Dienstagmorgen zu einer Explosion gekommen, bei der eine Person schwer verletzt wurde.

Offensichtlich hatte die Person mit gefährlichen Substanzen hantiert um Silvesterfeuerwerk herzustellen, als sich das Produkt entzündete; dabei wurde sie schwer verletzt und musste vom Notarzt vor Ort versorgt und in ein Kasseler Krankenhaus gebracht werden. In der betroffenen Wohnung entstand Sachschaden. Die Polizei hat die vorgefundenen Substanzen sichergestellt und die Ermittlungen zum Vorfall aufgenommen.

Die Feuerwehr weist im Zusammenhang mit diesem Einsatz eindringlich auf die Gefahren hin, die beim unsachgemäßen Hantieren mit Pyrotechnik bestehen. Auch wenn die Einschränkungen am diesjährigen Silvester für manche Menschen schmerzlich sein mögen, gehört die Herstellung von Feuerwerkskörpern nicht in Laienhand und nicht in die eigenen vier Wände.



## 4. Die Abteilungen stellen sich vor

### 4.1 Abteilung „Zentrale Dienste“ (-370-)

Der im Jahr 2019 eingeläutete organisatorische und personelle Umbruch in der Abteilung -370- trat im Jahr 2020 in seine nächste Phase ein.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2020 wurde die Abteilung von „Verwaltung“ in „Zentrale Dienste“ umbenannt. In der Folge hat -370- sukzessive zahlreiche Personalverwaltungsaufgaben aus dem ehemaligen Sachgebiet „Personalverwaltung, -organisation und -entwicklung“ (-3721-) übernommen, welches zum selben Stichtag in das Sachgebiet -3722- integriert wurde, das seither „Einsatzpersonal und Dienstplanung“ heißt. Die einsatzrelevante Dienstplanung bildet nun de facto die „Trennlinie“ zwischen den nicht nur räumlich eng zusammenarbeitenden Bereichen -370- und -3722-, ganz im Sinne der Zielsetzungen der mit der Neuorganisation von -370- verbundenen Projektgruppe (PG):

- -370- inhaltlich stärken,
- Aufgaben mit verwaltungsmäßigem Schwerpunkt innerhalb der Feuerwehr bei -370- konzentrieren sowie
- die Schnittstellen zwischen dem Personal- und Organisationsamt (-11-) und der Feuerwehr (-37-) neu definieren.

Die aus Vertretern von -37- und -11- sowie des Personalrates der Feuerwehr (-37P-) zusammengesetzte PG unter Führung des Abteilungsleiters von -370-, Christian Wall, hat ihre im Mai 2019 begonnene Arbeit fristgerecht im April 2020 mit einem Abschlussbericht für den Oberbürgermeister (-1-) abgeschlossen. Der eigentlich angedachte Projektabschluss im persönlichen Rahmen fiel jedoch leider – wie so viele andere Dinge im Jahr 2020 – der Covid19-Pandemie zum Opfer.

Auch im „Tagesgeschäft“ der Abteilung -370- hat das sogenannte „Corona-Virus“ einige Arbeitsabläufe nachhaltig verändert. Nahmen Anfang 2020 gerade einmal 20% der Mitarbeiter an ein bis max. zwei Arbeitstagen pro Woche Telearbeit in Anspruch, waren es am Jahresende 75% mit regelmäßig ein oder zwei bzw. vereinzelt sogar noch mehr Arbeitstagen pro Woche. Aus Sicht der Telearbeits-Nutzer bei -370- einer der wenigen positiven Effekte der Pandemie, um neben dem seit März 2020 wichtigsten Aspekt des Infektionsschutzes auch die Work-Life-Balance und somit auch die individuelle Arbeitszufriedenheit zu stärken. Das im 2. Quartal 2019 vom Abteilungsleiter Christian Wall formulierte Fernziel, die Nutzung von Telearbeit all denen bei -370- zu ermöglichen, wo es das jeweilige Aufgabengebiet und auch die individuellen Voraussetzungen zulassen, wurde somit durch externe, nicht vorhersehbare Einflüsse bereits innerhalb von eineinhalb Jahren erreicht.

Gerade noch rechtzeitig vor Beginn der Pandemie wurde im Februar 2020 ein wichtiger Meilenstein schriftlich fixiert: eine Projektvereinbarung zwischen -11- und -37- über die Optimierung des Geschäftsprozesses „Erstellen von Gebührenbescheiden für Feuerwehreinsätze“. Die entsprechende Projektgruppe unter Leitung des für die Feuerwehr zuständigen Organisationsfachbearbeiters Frank Hofmann (-1111-) hat ihre Arbeit im Februar 2020 zunächst mit am Prozess maßgeblich beteiligten Mitarbeitern von -370- begonnen und seit Juni 2020 aufgrund der umfangreichen Tragweite auf weitere Beteiligte aus anderen Abteilungen von -37- ausgeweitet. Der ursprünglich für Ende September 2021 angepeilte Projektabschluss wird u. a. aufgrund der Pandemie-bedingten Zeitverzögerungen nicht erreicht werden. Aber: im Zuge der bereits erfolgten Modellierung der Ist-Prozesse sowie der dabei vorgenommenen Stärken-/Schwächen-Analyse wurden zwischenzeitlich schon mehrere kleinere Optimierungen im laufenden Betrieb etabliert. Hierzu gehört neben zahlreicher ad hoc-Anpassungen in der Einsatzberichtssoftware auch die seit November 2020 regelmäßig erfolgende Einbindung der bei





-370- für den Aufgabenbereich „Abrechnung Feuerwehr“ zuständigen Sachbearbeiterinnen in den Fahrzeugführerlehrgang als Referentin. Eine Ausweitung des Schulungsangebots von -370- im jeweils einschlägigen Bereich der Abrechnung auf die Wachabteilungen bei -372- (Feuerwehr) und -374- (Rettungsdienst) ist ab Sommer 2021 geplant. Hier gibt es großen Nachholbedarf, da seit 2019 bereits vereinzelt in der Vergangenheit durchgeführte Schulungsangebote leider aufgrund personeller Vakanzen bei -370- brachlagen.

Wie schon 2019 war auch das Jahr 2020 bei -370- in personeller Hinsicht durch langfristige Ausfallzeiten sowie (zum Teil auch damit verbundene) Personalwechsel geprägt:

- Die bereits im Jahresbericht 2019 angesprochene vakante Stelle der Amtsleitersekretärin wurde im Januar 2020 mit der Kollegin Vanessa Oschmann wiederbesetzt (zunächst temporär, seit Sommer 2020 dauerhaft).
- Die im Zuge der Neuorganisation neu eingerichtete Stelle einer Sachbearbeitung für Personalangelegenheiten wurde im Mai 2020 mit der Kollegin Nelly Ludwig besetzt.
- Die seit Mitte 2019 erheblichen personellen Vakanzen im Aufgabenbereich „Abrechnung Feuerwehr“ wurden ab April bzw. Juni 2020 mit den Kolleginnen Melanie Oldenburg bzw. Selcan Arslan abgedeckt.
- Die effektiv seit Mitte Oktober 2020 vakante Stelle der Grundsatzsachbearbeitung für Personalangelegenheiten (bis Ende 2019 noch -3721- zugeordnet) wird im Sommer 2021 wiederbesetzt.

Die Dienstverteilung für die Abteilung -370- wurde in diesem Zuge nach einem Jahr, im Juli 2020, an die neuen Gegebenheiten angepasst und erstmalig im internen Bereich der Ämterseite von -37- im Intranet der Stadtverwaltung veröffentlicht. Damit wurde ein wichtiger Schritt unternommen, um auch innerhalb von -37- eine größtmögliche Transparenz über die neuen Zuständigkeiten, Vertretungsregelungen und Befugnisse bei -370- zu schaffen.

Apropos Wissensmanagement: Durch den Abgang einiger langjährig bei -370- eingesetzter Mitarbeiterinnen in den Jahren 2019 und 2020 ist zuletzt ein nicht unerheblicher Verlust an Erfahrungswissen entstanden. Dieser konnte aber durch eine sehr hohe Lernbereitschaft, ein großes Maß an intrinsischer Motivation sowie einen spürbaren Willen zum aktiven Mitgestalten von (mitunter dringend notwendigen) Veränderungsprozessen innerhalb der gesamten Abteilung -370- kompensiert werden. Dies verdeutlicht, dass die Mitarbeiter der Abteilung in diesem in vielerlei Hinsicht schwierigen Jahr 2020 zu einem immer besser funktionierenden Team zusammengewachsen sind, das nicht zuletzt auch in zwischenmenschlicher Hinsicht gut zusammenpasst.

Und apropos neue Kräfte: Nachdem bereits in den Vorjahren regelmäßig Auszubildende für das Berufsbild Kauffrau bzw. Kaufmann für Büromanagement im Vorzimmer der Amtsleitung eingesetzt wurden, ist seit Januar 2020 dauerhaft ein zweiter Ausbildungsplatz bei -370- etabliert worden, nämlich für Verwaltungsfachangestellte bzw. Anwärter des mittleren nichttechnischen Dienstes. Dieser ist räumlich wie auch vom fachlichen Schwerpunkt her im Bereich der Abrechnung angesiedelt. Die Bedeutung einer guten Ausbildung von städtischen Nachwuchskräften wird damit von -370- proaktiv unterstützt und hat in Form der Übernahme der oben erwähnten Kollegin Selcan Arslan im unmittelbaren Anschluss an ihre erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bereits einen ersten nachweisbaren Positiveffekt erzielt.

Ein weiterer zu Jahresbeginn 2020 initiiertes, wichtiger Schritt war die sukzessive Schärfung der Zuständigkeiten im Bereich von Vergaben, sowohl amtsintern als auch ämterübergreifend mit der Abteilung Zentrales Vergabemanagement (-602-). Seit Mitte 2020 liegt hierfür eine gute und schriftlich fixierte Handlungsgrundlage vor, die ab Mitte 2021 auch in der Praxis eine stärkere Einbindung von -370-



in die Vergabeverfahren der Feuerwehr vorsieht, insbesondere in Zusammenarbeit mit der am intensivsten bei -37- hiermit betrauten Abteilung -373-.

Seit Sommer 2020 liegt ein Hauptaufgabenschwerpunkt der Abteilung auf der Überarbeitung der Feuerwehrgebührensatzung sowie der Rettungsdienstgebührensatzung (Leitstelle). Beide überarbeiteten Satzungen sollen nach bereits erfolgten Vorgesprächen mit dem Revisionsamt (-14-) und dem Rechtsamt (-30-) voraussichtlich Mitte 2021 rückwirkend ab 1. Januar 2021 in Kraft treten und damit ihre jeweils sieben Jahre alten Vorgänger-Fassungen ablösen. Im Fall der Feuerwehrgebührensatzung lag das Gros des Arbeitsaufwandes auf den Kalkulationen für die Ermittlung der neuen Gebührensätze und der geplanten Implementierung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung der Gefahrenverhütungsschau in der Stadt Kassel sowie der jeweils damit verbundenen Abstimmungsbedarfe. Bei der Rettungsdienstgebührensatzung (Leitstelle) flossen die gestiegenen Personalkosten durch die in den letzten Jahren neu geschaffenen Stellen und die begonnene technische Neuausstattung in die Kalkulation ein.

Auf der Abteilungs-Agenda für das Jahr 2021 stehen insbesondere folgende Themen:

- Weiterentwickeln der bereits erzielten Optimierungen im Bereich der Personalverwaltung, sowohl amtsintern als auch in der Zusammenarbeit mit -11- und -37P- (u. a. beim Erarbeiten feuerwehrspezifischer Regelungen zur Arbeitszeiterfassung im Rahmen der im Herbst 2020 von -1- etablierten neuen PG „Harmonisierung der Dienstpläne und Arbeitszeitregelungen bei -37-“),
- Initiieren der Beschlussfassung sowie Umsetzen der neuen
  - Feuerwehrgebührensatzung
  - Rettungsdienstgebührensatzung (Leitstelle),
- weiterhin proaktives Vorgehen beim Optimieren von Prozessen, zunehmend auch über den Bereich der Abrechnung von Einsätzen hinaus (insbesondere im Zuge der auf Anforderung von -11- hin im Herbst 2020 erfolgten Benennung eines sogenannten „Digitalisierungs-Scouts“ für -37-),
- zunehmendes Mitwirken beim Definieren und zentralen Hinterlegen von allgemein relevanten Prozessabläufen sowie Dokumentvorlagen (z. B. durch Nutzung des Intranets der Stadtverwaltung, Stichwort: Wissensmanagement),
- zunehmende Übernahme von Aufgaben im Bereich der Vergaben sowie
- kontinuierliches Optimieren und zunehmendes Digitalisieren der abteilungsinternen Dokumentenablage.



*Abteilung -370- von links nach rechts: Björn Niemeyer-Fleyman, Carsten Steinkopf, Nelly Ludwig, Selcan Arslan, Tim Garde, Christian Wall, Stefan Grasse*

*Es fehlten: Melanie Oldenburg, Heike Brückner, Vanessa Oschmann, Johanna Haase*



## 4.2 Abteilung „Gefahrenvorbeugung“ (-371-)

Das Jahr 2020 hatte für die Abteilung „Gefahrenvorbeugung“ zahlreiche Veränderungen und Herausforderungen auf Lager. Diese zeichneten sich seit einiger Zeit ab, so dass notwendige Maßnahmen vorbereitet und schließlich umgesetzt werden konnten. Aber es gab auch kurzfristige Hürden zu meistern, die uns bis heute beschäftigen.

### Personelle Veränderungen und Qualifikationen

Die vorherseh- und planbaren Herausforderungen des Jahres bestanden erneut in großen personellen Veränderungen. So wurde unser langjähriger Abteilungsleiter Klaus Mierke in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Er durfte die Fahrt zu seinem letzten Dienst in einem Feuerwehr-Oldtimer antreten. Die Kollegen des Tages- und Einsatzdienstes bereiteten ihm einen entsprechenden Empfang.



*Klaus Mierke*



*Ankunft zum letzten Dienst an der Feuerwache 1*

Mit dem ehemaligen Sachgebietsleiter Stefan Krüger konnte ein qualifizierter Mitarbeiter für die Abteilungsleitung gewonnen werden, seine bisherigen Aufgaben der Sachgebietsleitung übernahm Tobias Schindler. Die Abteilung wird zudem seit November durch Christoph Seifert verstärkt.

Herr Schindler konnte die anspruchsvolle Fortbildung zum *Sachverständigen der Feuerwehr für den Vorbeugenden Brandschutz* erfolgreich absolvieren.

### Tägliche Aufgabenwahrnehmung und Corona-Pandemie

Die tägliche Aufgabenerledigung in den zahlreichen Aufgabengebieten der Abteilungen stand natürlich auch unter dem großen Einfluss der Pandemie. Nachdem das Jahr noch ganz normal begonnen hatte, waren schon in den ersten Monaten wichtige Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie einzuhalten und umzusetzen. Die Abteilung war über Wochen nur mit einer kleinen Stammbesetzung besetzt, während andere Mitarbeiter zusätzliche Aufgaben im Amt wahrnahmen (z. B. Aufgaben in der Koordinierungsrunde oder in der Logistik) oder zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft in einen Hintergrunddienst versetzt wurden.

Übliche Ortstermine, Besprechungen und insbesondere die Gefahrenverhütungsschauen wurden abgesagt und nur im Ausnahmefall zur Abkehr einer akuten Gefahr oder zur Sicherstellung des Einsatzdienstes wahrgenommen.



Mitte des Jahres versuchten wir nach den ersten Lockerungen wieder zum Normalbetrieb zurückzukehren. In einigen Aufgabenbereichen hatten sich jedoch große Rückstände gebildet, die es zunächst galt abzarbeiten.

Seit Spätherbst / Winter waren erneut umfangreiche Schutzmaßnahmen notwendig, weshalb erneut insbesondere die Tätigkeiten mit Kontakt zu Dritten auf das nötigste Maß beschränkt und regelhaft nicht mehr durchgeführt wurden. Die statistischen Zahlen zeigen die Einbrüche eindrucksvoll auf.

Mit dem Einsatzbefehl des Landes zur Einrichtung eines Impfzentrums waren auch zahlreiche Mitarbeiter der Abteilung Gefahrenvorbeugung für Sonderaufgaben abkommandiert und unterstützten den Aufbau tatkräftig. Die Software „HiOrg“, die zur Planung der Brandsicherheitsdienste seit Jahren erfolgreich angewendet wird, wird nun auch im Impfzentrum zur Personalplanung eingesetzt. Hier konnten die Mitarbeiter der Abteilung wertvolle Informationen liefern und tatkräftig bei der Einrichtung unterstützen. Teilweise erfolgten diese Tätigkeiten auch durch Onlinekonferenzen von zu Hause aus.

### Organisation der Abteilung

Die personellen Veränderungen der letzten Jahre prägen die Abteilung ebenso, wie einige Veränderungen in der Aufgabenzuordnung. So wurde bereits im Vorjahr der Fachbereich „Selbstschutz“ in die Abteilung -375- „Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement“ zurückgeführt. Die bisher bei -3711- ansässigen Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren wurden -3712- übertragen.

In der Folge bedeutet das für die bisherigen und neuen Mitarbeiter eine Neuordnung der Zuständigkeiten und teilweise eine Anpassung in der Aufgabenerledigung. Das Aufgabengebiet der Einsatzvorbereitung wird kontinuierlich auf- und ausgebaut, um die wichtige Schnittstelle zum Einsatzdienst weiter zu optimieren.

Die in überarbeiteter Fassung zum Jahresbeginn 2020 eingeführte *Verordnung zur Organisation und Durchführung der Gefahrenverhütungsschau* brachte darüber hinaus weiteren Anpassungsbedarf mit sich.

### Aus den einzelnen Aufgabenbereichen

Während pandemiebedingt der Großteil der Gefahrenverhütungsschauen abgesagt werden musste und auch die Veranstaltungen im Stadtgebiet nicht stattfinden konnten und somit nur wenige Brandsicherheitsdienste zu organisieren und durchzuführen waren, konnte beispielsweise im Bereich der brandschutztechnischen Stellungnahmen oder des anlagentechnischen Brandschutzes kein deutlicher Rückgang der Fallzahlen vermerkt werden.

Insgesamt wurden 11 Brandmeldeanlagen neu aufgeschaltet und bei zwei neu errichteten Gebäudefunkanlagen Gebrauchsabnahmen durchgeführt. Zahlreiche Ortstermine mussten zum Beispiel zur Sicherstellung des gewaltfreien Zugangs bei Objekten mit Brandmeldeanlagen unter den notwendigen Schutzmaßnahmen wahrgenommen werden.

Auch die Schaffung von Wohnraum und die Ansiedlung neuer Firmen waren ebenso deutlich bemerkbar, wie auch die konsequente Umsetzung der verkehrspolitischen Ziele der Stadt Kassel. In vielen Stellungnahmen wurde die Feuerwehr im Baugenehmigungsverfahren, zur Bauleitplanung und im Rahmen von verkehrsbaulichen Projekten gehört und konnte wichtige Beiträge zum Brandschutz und zur Gefahrenvorbeugung leisten. Die frühzeitige Abstimmung aller Beteiligten hat sich hierbei stets bewährt.



Bei Neubauten wie auch bei Bestandsgebäuden lag auch im Jahr 2020 ein Schwerpunkt stets in der Sicherstellung der Rettungswege aus den Gebäuden. So konnte der zweite Rettungsweg in vielen Fällen über die Rettungsgeräte der Feuerwehr nachgewiesen werden. Ortstermine zur Abnahme von und die fachliche Beratung in Bezug zu Flächen für die Feuerwehr sowie zur Siegelung von Feuerwehrezufahrten waren in diesem Zusammenhang fester Bestandteil der täglichen Arbeit.

Die Prüfung und Freigabe von Feuerwehrplänen, dem Führungsmittel der Feuerwehr bei großen baulichen Anlagen schlechthin, erfordert gute Kenntnisse des Objektes und Erfahrung im Einsatzdienst. Im Jahr 2020 wurden 68 Pläne nach Neuerstellung oder Aktualisierung geprüft und freigegeben. Hierdurch stehen den Einsatzkräften im Bedarfsfall wichtige und einsatzrelevante Informationen schnell und übersichtlich zur Verfügung.

#### Ausblick auf das Jahr 2021

Die Veränderungs- und Anpassungsprozesse sind in vollem Gang und werden auch im Jahr 2021 fortgeführt. Die hierzu vorgeplante Klausurtagung konnte bisher leider nicht stattfinden, soll aber so bald wie möglich durchgeführt werden.

Ebenfalls in Vorbereitung ist die Umstellung der für die Abteilung notwendigen Fachsoftware. In diesem Zuge sollen zukünftig auch mobile Endgeräte die Mitarbeiter insbesondere bei Gefahrenverhütungsschauen und Ortsterminen sowie der täglichen Arbeit unterstützen. Bei diesem Projekt ist die Erstellung eines Leistungsverzeichnisses in Vorbereitung.

Die Abteilung Technik und Logistik der Feuerwehr bereitet die Ersatzbeschaffung von Dienst-PKW vor, die für die vornehmliche Nutzung der Abteilung Gefahrenverhütung zur Verfügung stehen sollen. In einer Abschnittsarbeit eines Ausbildungsbeamten der Berufsfeuerwehr Kiel wurden hierzu die Vor- und Nachteile von Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb gegenüber Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor für die dienstliche Nutzung erarbeitet.

Steffen Rödel hat bereits die Fortbildung zum *Sachverständigen der Feuerwehr für den Vorbeugenden Brandschutz* begonnen und wird diese im Jahr 2021 abschließen. Tony Braun wird die Ausbildung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst als Aufstiegsbeamter ab Oktober 2021 beginnen und zum April 2023 abschließen. Mit diesen Fortbildungen sichert das Amt auch weiterhin die Qualität der Arbeit der Abteilung und wird den immer höheren Anforderungen gerecht.



### 4.3 Abteilung „Einsatz und Organisation“ (-372-) Wachabteilungen -3722-

Die Corona-Epidemie hat auch das Jahr der Wachabteilungen der Berufsfeuerwehr Kassel in einem besonderen Maße bestimmt. Das Jahr begann noch ganz normal mit Fortbildungen und Lehrgängen sowie der bisher ganz normalen Sicherstellung der Einsatzbereitschaft. Doch das änderte sich schon bald. Am 14. März wurde eine Urlaubssperre mit verbundenem Reiseverbot für alle Einsatzbeamten der Feuerwehr Kassel bestimmt. Gleichzeitig wurde wegen der sich immer weiter und schnell ausbreitenden Virusinfektionen eine Kohortentrennung veranlasst. Die 30 Einsatzdienstfunktionen stellten somit die Wachabteilungen, mit Unterstützung eines Sachbearbeiters von 3723 auf der Feuerwache 2 und einem Einsatzbearbeiter aus der Leitstelle auf der Feuerwache 1, jeden Tag alleine. Feste Einsatzleiter wurden den Feuerwachen und den Wachabteilungen zugeordnet, um jede unnötige Personalvermischung zu vermeiden. Somit wurde die Zeit bis zum Ende des bundesweiten Lockdowns überbrückt. Im Sommer kam man dann dem regulären Dienstbetrieb wieder näher.

Aufgrund der Pandemie fiel auch leider der geplante Taucherlehrgang aus, wodurch die Ausbildung der dringend benötigten Taucher in den Wachabteilungen ins kommende Jahr verschoben werden musste. Somit ist es weiterhin ein schwieriges, teils nicht zu erfüllendes Unterfangen, jeden Tag ausreichend Taucher für einen Tauchereinsatz im Dienst zu haben.

Besondere Höhepunkte waren in diesem Jahr die regelmäßige Samstagsausbildung am Udo-Fischer-Platz.



Abbildung 1: Wasserrettungs-, Boots- und Maschinistenausbildung an HLF, TLF und DL am Udo-Fischer-Platz.

Hier wurden Ausbildungen mit beiden Wachen unter anderem zu den Themen Wasserrettung und Bootsausbildung, Ölsperre, Technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen und Zugübungen im Bereich Gefahrgut absolviert. Diese samstägliche Ausbildung mit beiden Feuerwachen sollen auch in diesem Jahr wieder eine feste Größe im Wachalltag der Wachabteilungen sein. Außerdem wurde damit begonnen, für die Kollegen der Feuerwache 2, die Rettungsschwimmausbildung im Freibad Wilhelmshöhe aufzunehmen. Auch dieses soll in den Sommermonaten für alle drei Wachabteilungen ein fester Bestandteil werden.



*Abbildung 2: Der neue Rettungszug der Deutschen Bahn.*

Ab Ende Mai stand dann ein großes Projekt an: Die mit der Indienststellung des neuen Rettungszuges verbundene Einweisung aller Kollegen in den neuen RTZ. Bis Ende Juni wurde dies in Kleingruppen durch die zuvor ausgebildeten Multiplikatoren durchgeführt.

Im September stand dann die Einweisung in die neue Standard-Einsatzregel für Verkehrsunfälle (SER TH-VU) an. Diese wurde wiederum durch zuvor ausgebildete Multiplikatoren in vielen Ausbildungsdiensten geschult.

Trotz Corona und einigen nie dagewesenen Einschränkungen war es für die Wachabteilungen der Berufsfeuerwehr Kassel wieder ein sehr ereignisreiches Jahr. Die verschiedensten Einsätze haben dabei wieder ihr übriges gegeben.

Auch im kommenden Jahr stehen wieder einige Projekte für die Wachabteilungen an. So steht die Ausbildung in die neue Standard-Einsatzregel „HGefahr1“ an, bevor im Winter Einweisungen und Ausbildung in neue Fahrzeuge einige Zeit in Anspruch nehmen werden.





## Sachgebiet Aus- und Fortbildung (-3723-)

Durch die aktuelle Pandemielage konnten aus bekannten Gründen viele Aus- und Fortbildungen nicht stattfinden, mussten verschoben werden oder in einem anderen Rahmen stattfinden. Dies hat u. a. die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr sehr stark betroffen.

Auch einige Fortbildungen mussten auf ein Minimum begrenzt werden, sind ganz abgesagt worden, oder wurden im Laufe des Jahres online absolviert.

Das Sachgebiet Aus- und Fortbildung (-3723-) hat zu den zwei Kollegen im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst und den sechs Kollegen im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst im Jahr 2020 zwei weitere Kollegen im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst fest als Sachbearbeiter dazu bekommen.

Dies war eine dringende Notwendigkeit, da die Anforderungen, der Umfang der Ausbildung, das seit 2019 neu eingeführte Laufbahnrecht und weitere viele andere Herausforderungen bewältigt werden müssen.

Unterstützung kommt weiterhin in die Aus- und Fortbildung. Zum einen durch die in den drei Wachabteilungen vorhandenen Wachabteilungsausbilder und zum anderen durch Multiplikatoren in den Fachlehrgängen wie zum Beispiel Drehleitermaschinisten oder Motorkettensägen.

Die neue Grundausbildung für das Jahr 2020 hat mit acht eigenen Kollegen im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst am 1. April 2020 ihren Dienst bei der Berufsfeuerwehr Kassel aufgenommen. Dazu kamen acht Gäste zur Ausbildung von anderen hessischen Feuerwehren und der Hessischen Landesfeuerwehrschule. Hiervon waren fünf im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst, zwei im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst und einer im höheren feuerwehrtechnischen Dienst.

Es war die erste Grundausbildung nach der neuen Ausbildungs- und Prüfverordnung, die in Kassel durchgeführt worden ist. Diese endete am 1. Oktober 2020 mit der Abschlussbesichtigung.

Die Berufsfeuerwehr Kassel betreut auch Kollegen anderer hauptamtlicher-, Berufs- und Werkfeuerwehren für die Ausbildung im mittleren, gehobenen und höheren feuerwehrtechnischen Dienst während ihrer auswärtigen Abschnitte in Kassel.

Es wurden im Jahr 2020 insgesamt einundzwanzig Auszubildende bzw. Aufsteiger ausgebildet, betreut und für die Laufbahnprüfung vorbereitet.

Weitere Tätigkeiten des Sachgebietes Aus- und Fortbildung beziehen sich nicht nur auf die Ausbildung von Auszubildenden, sondern auch auf die Fortbildung der im Haus befindlichen Kollegen.

Ein Teil davon sind regelmäßig gesetzlich vorgeschriebene Weiterbildungen wie Unterweisungen nach den Unfallverhütungsvorschriften bzw. des gesetzlichen Unfallversicherers oder ähnlichem.

Hier wurde wie in jedem Jahr u. a. die Atemschutzunterweisung für die gesamte Feuerwehr Kassel ausgearbeitet, geschult sowie alle Feuerwehrkran-Maschinisten unterwiesen.

Eine besondere Herausforderung war die Einführung des neuen Rettungszuges der Deutschen Bahn.

Am 30. Juli 2020 wurde dieser Rettungszug in Betrieb genommen. Hierzu wurden alle Einsatzbeamten der Feuerwehr Kassel innerhalb von acht Wochen auf den neuen Zug geschult. Dieser, mit modernster Sicherheitstechnik ausgestattete Zug, kostet rund 12 Millionen Euro und steht 24 Stunden, 7 Tage die Woche einsatzbereit auf dem Gleis 12 des Kulturbahnhofes. Er wird bei Schadensereignissen auf der Schnellfahrstrecke von Kassel bis nach Hildesheim und von Kassel bis nach Fulda eingesetzt. 65 % der Strecke bestehen aus Tunnel. Besetzt wird der Rettungszug mit 2 Lokführern der Deutschen Bahn,



Einsatzbeamten der Berufsfeuerwehr sowie von Einsatzkräften der Hilfsorganisationen. Die Einsatzkräfte können auf eine umfangreiche Ausrüstung zur Brandbekämpfung, Technischen Hilfeleistung sowie Versorgung von Patienten zurückgreifen. Der Rettungszug besteht aus 2 Loks, 1 Wagen für die Einsatzkräfte, 1 Wagen zum Transport von Verletzten, 1 Sanitätswagen für die Versorgung von Verletzten, 1 Löschmittelwagen mit 20.000 Litern Löschwasser und einem Gerätewagen mit feuerwehrtechnischer Ausrüstung. Die Wagen für die Einsatzkräfte und Verletzten sind gasgeschützt, sodass eine Einfahrt in einen verrauchten Tunnel möglich ist.

Die Fahrschul Ausbildung konnte durch die beiden Fahrlehrer der Berufsfeuerwehr Kassel, mit lagebedingten Unterbrechungen bzw. Einschränkungen, einige Fahrabnahmen für die Qualifikation „Alarmfahrer“ für Kollegen der Berufsfeuerwehr und des Rettungsdienstes als auch für Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführt werden. Insgesamt wurden auch aus allen drei Bereichen 23 Fahrschüler für die Fahrerlaubnisklassen C und CE geschult.

Wiederum haben im letzten Jahr alle Teilnehmer von der Berufs- und den Freiwilligen Feuerwehren sowie dem Rettungsdienst das Ziel erreicht.

Unter der Mitarbeit des Sachgebietes Aus- und Fortbildung konnte die neue Standard Einsatz Regel (SER) HKLEMM1Y (Vorgehen bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen) ausgearbeitet, unterwiesen und eingeführt werden.

Die Gefahrgut-Ausbildung wurde in vielen Bereichen intensiviert, um auf kommende Herausforderungen reagieren zu können.

Auch im vergangenen Jahr gab es die Möglichkeit, sich auf freie Ausbildungsstellen für den mittleren und gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst bei der Stadt Kassel zu bewerben.

Es wurden geeignete, motivierte und interessierte Kollegen gesucht, die diese Ausbildungsstellen besetzen können.

Das umfangreiche Auswahlverfahren in den Bereichen Sport, Schwimmen, Arbeitsproben und persönliches Gespräch für die freigegebenen Stellen für das Jahr 2021, wurde vorbereitet und mitgestaltet.



#### 4.4 Abteilung „Technik und Logistik“ (-373-)

Das Jahr 2020 war auch für die Abteilung Technik und Logistik geprägt von hoch dynamischen Herausforderungen und ständigen Anpassungen, welchen sehr flexibel begegnet werden musste. Mit Beginn der Pandemielage, ausgelöst durch SARS-CoV-2, waren plötzlich andere Regeln einzuhalten. Die neu zu denkenden Anforderungen an Hygiene und Schutzabstände, Trennung von Personengruppen, Verschiebung von etablierten und funktionierenden Dienstabläufen, Telearbeit und Homeoffice stellten gerade die Servicebereiche, für die -373- verantwortlich ist, vor große Herausforderungen. Die zu garantierende Funktion der betriebseigenen Werkstätten für die Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit ließen manche der sinnvollen Schutzmaßnahmen nicht zu. Homeoffice war wegen der Notwendigkeit einer persönlichen Betreuung weitestgehend unmöglich. Telearbeit wurde über die Regelarbeitszeit hinaus genutzt, um die fortlaufenden Abteilungs- und Sachgebietstätigkeiten aufrecht zu erhalten.

Für die Bewältigung der Situation durch SARS-CoV-2 wurde vom Land Hessen bereits zu Beginn der Pandemie bestimmt, dass die Feuerwehr Kassel die Funktion des Logistikverteilzentrums für den nordhessischen Bereich übernimmt. Dieser Bereich umfasste die Stadt Kassel sowie die Landkreise Kassel, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Werra-Meisner. Damit verbunden war auch das Zuarbeiten für andere städtische Ämter zur Kommissionierung und Ausgabe der Schutzausrüstung an die Versorgungsempfänger. Die Abteilung -373- wurde mit der gesamten Logistik der Pandemieware (Schutzmasken, Schutzanzüge, Desinfektionsmittel, Schutzbrillen, etc.) betraut. Um die notwendigen Lagerflächen darstellen zu können, musste ein guter Teil an Fahrzeugen und Geräten aus- und umgelagert werden. Zum Jahresende 2020 galt es zudem, ein Impfzentrum aufzubauen. Auch hier wurde der logistische Bereich der Abteilung Technik und Logistik übertragen.

Trotz dieser Herausforderungen ist es gelungen, die jährlichen Pflichtaufgaben bei sämtlichen Fahrzeugen und Geräten fristgerecht durchzuführen. Dieses Ergebnis war möglich, weil sich engagierte Kollegen mit hoher Motivation und überdurchschnittlicher Leistungsbereitschaft über das gesamte Jahr hinweg dafür eingebracht haben.

Die Abteilungsleitung bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich für diese hervorragende Leistung, das tolle Engagement und den gelebten Gemeinschaftssinn!



## Sachgebiet Fahrzeuge und Geräte (-3731-)

Die im Jahr 2019 begonnene interkommunale Zusammenarbeit zur gemeinsamen Beschaffung von Drehleitern wurde im Jahr 2020 fortgesetzt. Mit den Städten Kassel, Baunatal, Vellmar, Kaufungen und Felsberg wurden weitere Sitzungen durchgeführt, in denen Anforderungen an das Fahrgestell und den Aufbau definiert wurden. Unterstützt wird der gemeinsame Beschaffungsprozess durch die Kanzlei Mayburg, welche die Feuerwehren bei vergaberechtlichen Fragen berät, sowie für die Erstellung des Leistungsverzeichnisses verantwortlich ist.

Im März wurde eine Projektgruppe zur Beschaffung von drei neuen Einsatzleitwagen (ELW 1) für die Feuerwehr gegründet. Es wurden mehrere Sitzungen durchgeführt, in denen u. a. Anforderungen an das Fahrgestell, den Innenausbau und die funktechnische Ausstattung definiert wurden. Eine Ausschreibung erfolgt 2021.

Für die Schlauchwerkstatt wurde eine Markterkundung zur Beschaffung einer neuen Schlauchwasch- und Prüfanlage durchgeführt. Nach Erstellung des Leistungsverzeichnisses wurde die neue Anlage Ende des Jahres ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die Firma Rud Prey GmbH aus Kiel, die die neue Anlage im ersten Halbjahr 2021 in die Räumlichkeiten der Feuerwehr Kassel einbauen wird.

Für die Abteilung Rettungsdienst wurde ein Leistungsverzeichnis zur Beschaffung eines neuen Rettungswagens erstellt und die Vergabe durchgeführt. Der Zuschlag konnte an die Firma Fahrtec aus Neubrandenburg erteilt werden.

Ende Juni wurden zwei neue Rettungswagen bei der Firma Fahrtec in Neubrandenburg abgenommen und nach Kassel überführt. Bereits Mitte Juni konnten drei neue Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF) bei der Firma Wagener Technik in Kassel abgenommen und, ebenso wie die RTW, in Dienst gestellt werden.

Im September wurde ein vom Bund zur Verfügung gestelltes Löschfahrzeug, ein LF 20 KatS, in Bonn übernommen. Nach der Inventarisierung aller Gerätschaften durch die Kollegen des Gerätelagers, konnte das Fahrzeug an die Freiwillige Feuerwehr Oberzwehren übergeben werden.

Mit der Indienststellung der neuen RTW und NEF wurde bei der Feuerwehr Kassel ein neues Fahrzeugdesign eingeführt. Das Design wurde durch eine interne Arbeitsgruppe mit Unterstützung der Firma Design 112 erarbeitet. Zentraler Bestandteil des neuen Designs ist weiterhin der „Herkules“, der in einer überarbeiteten Variante verwendet wird. Bei der Gestaltung wurde auf eine verbesserte Wahrnehmbarkeit der Fahrzeuge, besonders bei Dunkelheit, Wert gelegt. Diese wird u. a. durch eine umlaufende, hochreflektierende Konturmarkierung sowie durch Erhöhung der retroreflektierenden Flächen an den Seiten erreicht. Am Heck wurden die Fahrzeuge mit einem neuen Heckwarnmarkierungssatz ausgestattet. Dieser besteht nun aus abwechselnd retroreflektierend weißen und tagesleuchtroten Folien und ist konform mit der aktuell geltenden Regelung des Landes Hessen zur Verbesserung der Wahrnehmbarkeit von Einsatzfahrzeugen. Mit dem neuen Design werden nun alle Neufahrzeuge der Feuerwehr Kassel beklebt.



(Die beiden neuen Rettungswagen im neuen Fahrzeugdesign; Foto: Firma Design112)

Das im Jahr 2018 ausgesonderte, ehemalige Strahlenspürtruppfahrzeug der Feuerwehr Kassel konnte im April vom Land Hessen erworben werden. Nach der Erstellung eines Konzeptes durch das Sachgebiet - 3733- zum Tausch von Einsatzbekleidung und Atemschutztechnik an Einsatzstellen, wird das Fahrzeug aktuell zu einem „Gerätewagen-Einsatzstellenhygiene“ durch die Kfz-Werkstatt ausgebaut und soll im ersten Halbjahr 2021 in Dienst gestellt werden.



(„Neuer“ Gerätewagen Einsatzstellenhygiene; Foto: Feuerwehr Kassel)

Im September konnte ein neuer Mitarbeiter seine Tätigkeit im Sachgebiet aufnehmen. Carsten Hußmann unterstützt seitdem die Kollegen der Kfz-Werkstatt als Kfz-Mechaniker.

Im Jahresverlauf wurden u.a. folgende Prüfungen und Wartungen durch das Sachgebiet -3731- durchgeführt:

- 14 Prüfungen nach DGUV an Abrollbehältern
- 21 UVV Prüfungen an Hakengeräten, Seilwinden, Drehleitern, Ladebordwänden und Kränen
- 86 jährliche Inspektionen und Wartungen an Fahrzeugen inkl. notwendiger Mängelbeseitigungen
- Vorführung von 62 Fahrzeugen beim TÜV zur HU, AU und SP
- Bearbeitung und Instandsetzung von 32 Unfallschäden
- Prüfung von 12 Gerätesätzen Auf- und Abseilgerät sowie Absturzsicherung nach DGUV
- Prüfung und Wartung von 15 hydraulischen Rettungssätzen und 4 Hebesätzen



- Geräteprüfung an 55 kompletten Fahrzeugbeladungen, inkl. notwendiger Instandsetzungen
- Prüfung von mehr als 100 Anschlagmitteln auf Betriebsicherheit
- Eingangsprüfung und Inventarisierung der kompletten Beladung von zwei LF 20 KatS, einem Gerätewagen-Brandschutzerziehung, einem Rüstwagen-Kran sowie eines Tanklöschfahrzeugs 4000

Der Bestand der Feuerwehr Kassel beläuft sich auf insgesamt 105 Fahrzeuge (Stand: 31.12.2020), welche sich wie folgt aufteilen:

- 29 Einsatzleitwagen / Mannschaftstransportfahrzeuge
- 3 Tanklöschfahrzeuge
- 3 Hubrettungsfahrzeuge
- 16 Löschgruppenfahrzeuge
- 6 Rüst- und Gerätewagen
- 11 Schlauch-, Logistik- und Wechselladerfahrzeuge
- 21 Abrollbehälter und Anhänger
- 10 Rettungsdienstfahrzeuge
- 6 sonstige Fahrzeuge

Mit Erteilung des Einsatzbefehles des Landes Hessen zur Inbetriebnahme eines Impfzentrums in der Stadt Kassel und der dafür eingerichteten BAO wurden im Sachgebiet -3731- Markt- und Produkterkundungen sowie nach Maßgabe der BAO-Leitung Beschaffungen für das Impfzentrum durchgeführt. Das Spektrum reichte von technischen Lösungen zur Zutrittskontrolle und Wegeführung, räumliche und optische Abtrennungen, Lagersysteme, Kühlgeräte, Transport- und Materiallogistik bis zu Schutzsystemtechnik und Schutzausstattung.



## Sachgebiet Informations- und Kommunikationstechnik, Datenpflege (-3732-)

Die Atemwegserkrankung Covid-19 hat seit März 2020 maßgeblich den Arbeitsalltag des Sachgebietes - 3732- geprägt. Die kurzfristige Verlegung von Arbeitsplätzen der Verwaltung und des rückwärtigen feuerwehrtechnischen Dienstes in die Homeoffice Umgebung stellte eine technische und organisatorische Herausforderung dar. Hardwarebereitstellung, Schaffung der Infrastruktur sowie Schulung und Support können hier exemplarisch genannt werden.

Insbesondere für die Bereitstellung der Hardware sowie der Infrastruktur konnten, dank der guten Zusammenarbeit mit den Kollegen der städtischen IT-Abteilung, kurzfristig praktikable Lösungen geschaffen werden.

Aufwendiger und zeitintensiv gestaltete sich der Wissenstransfer und Support zur Nutzung der neuen digitalen Möglichkeiten. Nach wie vor werden hierdurch erhebliche Ressourcen gebunden.

Aber auch die eigene Arbeitsweise hat sich geändert. Videokonferenzen über Webex, Zoom und Microsoftmeeting lösen derzeit die klassischen Konferenzen ab. Die morgendliche Übergabe, viele Abstimmungstreffen und Fortbildungen finden nicht mehr als Präsenzbesprechung, sondern als Online-Meeting statt.

Neben den technischen Herausforderungen waren Mitarbeiter mit zusätzlichen Aufgaben im Verwaltungsstab und der Koordinierungsrunde -37- betraut. Ab dem 23. November kam hierzu noch der Aufbau des Impfzentrums Kassel hinzu. Das Sachgebiet war sowohl an den Planungen und Vorbereitungen, als auch bei der Schaffung der Netzwerkinfrastruktur und der Konfiguration verschiedener Softwarekomponenten beteiligt.



Abbildung 3: Leitungsverlegung am Impfzentrum

### Leitstelle, Servicepoint, Hard- und Softwareinfrastruktur, Netzwerktechnik, Datenpflege...

Neben den Anforderungen durch die Pandemie und Routinearbeiten wurde auch jeder Fachbereich durch die laufenden Projekte weiter gefordert:

#### Patronus – Erneuerung der Notruf-Funkabfrage und Vermittlungseinrichtung

Ein zentrales Projekt der letzten drei Jahre ist die Erneuerung der Notruf- / Funkabfrage- und Vermittlungseinrichtung (Patronus) in der Leitstelle. Die Beschaffung erfolgt zwar durch das Land Hessen, jedoch bindet das Projekt auch weiterhin erhebliche Ressourcen der Feuerwehr Kassel.

Neben der Beseitigung von bestehenden Mängeln, muss das System für die zukünftigen Anforderungen noch stetig weiterentwickelt werden.



### Digitale Sirenenalarmierung

Ebenfalls vom Land Hessen vorgegeben ist die Einführung der Digitalen Sirenenalarmierung. Hierfür wurde der Sirenensteuerempfänger Typ Hessen aufwendigen Tests unterzogen, FRT-Standortmessungen durchgeführt, Bedarfsträger beraten und die positiven und negativen Erfahrungen der Projektgruppe des Landes Hessen zurückgespiegelt.

Die Vorbereitungen im Einsatzleitsystem – Schaffung der Infrastruktur zur Alarmierung und Datenversorgung – sind weitestgehend abgeschlossen.

### Netzwerktechnik

Im Zuge der Umstellung der Telefonanschlüsse auf IP und die Vorbereitung für die Einführung des IP-Notrufes wurde sowohl die Netzwerktechnik ertüchtigt als auch die Verkabelung erweitert.

In den Fahrzeughallen, den Unterrichtsräumen, dem Stabsraum und dem Großteil der Büros und Werkstätten wurde die Netzwerkinfrastruktur um WLAN erweitert.





## **Sachgebiet Atem- und Umwelttechnik, Tauchen, Persönliche Schutzausrüstung (-3733-)**

In der Fortsetzung zur Neubeschaffung der Brandschutzbekleidung wurde im Jahr 2020 die Gesamtausstattung für die Freiwillige Feuerwehr Kassel beauftragt. Die ehrenamtlich tätigen Einsatzkräfte werden dadurch identisch zur Berufsfeuerwehr Kassel ausgestattet. Sobald die organisatorischen Voraussetzungen, wie Inventarisierung und Schulung, geschaffen sind, werden diese voraussichtlich Anfang 2021 ausgegeben.

Im Zuge einer einheitlichen Schutzausrüstung konnte, ergänzend zur Brandschutzbekleidung, auch die Dienstbekleidung einheitlich ausgestaltet werden. Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung ist es nun möglich, eine identische Bekleidung für die gesamte Feuerwehr Kassel zu etablieren. Die Zuschlags- und Auftragserteilung erfolgt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021.

Für die betriebseigene Wäscherei, der Materialpflege, wurden neue Waschmaschinen ausgeschrieben. Im Zuge der Betrachtung zugunsten einer Optimierung der Hygiene sowie präventiven Schutzmaßnahmen für das Einsatzpersonal wurde erkannt, dass die vorhandenen Kapazitäten nicht mehr ausreichen. Zudem soll durch technische Lösungen der Langlebigkeit der Schutzbekleidung Rechnung getragen werden. Darüber hinaus soll aus Umweltschutzgründen der Energieverbrauch deutlich reduziert sowie weniger Zusätze zur Imprägnierung eingesetzt werden. Die Zuschlags- und Auftragserteilung erfolgt voraussichtlich Anfang 2021.

Die Atemschutztechnik wurde einer technischen Überprüfung unterzogen. Um den aktuellen Stand der Technik zu erreichen, wurde in nationalen Ausschreibungen die Beschaffung von Notsignalgebern sowie die Umstellung auf einen Einheitssteckanschluss (ESA) veröffentlicht. Zudem wurde ein Wechsel im Bereich des Atemschlusses (Atemschutzmaske) begonnen. Dies steigert den Einsatzerfolg und die Sicherheit der unter Atemschutz vorgehenden Einsatzkräfte sowie die Gewissheit, in den kommenden Jahren über eine zukunftsorientierte und wirtschaftliche Gerätevorhaltung zu verfügen.

Beispiele der durchgeführten Wartungs- und Prüftätigkeiten im Sachgebiet -3733- in Zahlen ausgedrückt:

- 660 Wartungen und Prüfungen von Mehrgas- und CO-Messgeräten
- 220 Wartungen und Prüfungen von Tauchgeräten
- 1.660 Wartungen und Prüfungen von Atemschutzmasken
- 1.000 Wartungen und Prüfungen von Atemschutzgeräten
- 590 Übungsteilnehmer, die in der Atemschutzübungsanlage betreut wurden
- 1.800 Atemluftflaschen, die mit Atemluft gefüllt wurden



### **Sachgebiet Bauunterhaltung und Betriebswerkstätten (-3734-)**

Nachdem Ende 2019 zwei Kollegen das Sachgebiet verlassen haben, konnte im Jahr 2020 das Sachgebiet -3734- personell wieder aufgestockt werden. Zum einen wurde am 01.04.2020 eine Stelle als Haustechniker besetzt, zum anderen konnten zwei Kollegen aus der Wachabteilung die zwischenzeitlich nicht besetzten Stellen am 01.06.2020 im Sachbearbeiterdienst antreten.

Bei der Begehung des Technischen Prüfdienstes Hessen im November 2019 wurden in allen Häusern der Freiwilligen Feuerwehr Kassel Mängel festgestellt. Zu den Mängeln gehörte u. a. die fehlende Überprüfung der elektrischen Anlagen. Diese Prüfungen wurden im Jahr 2020 durchgeführt. Weitere Mängelbeseitigungen, wie die Markierung von Stellplätzen und Durchfahrten, wurden abgeschlossen oder befinden sich in der Bearbeitung.

Im Zuge der Sanierung der Feuer- und Rettungswache 1 fand im Jahr 2020 mit dem Austausch der alten Hallentore im Bauteil D (Seitengarage) eine der letzten Baumaßnahmen ihren Abschluss. Moderne Sektionaltore ersetzen nun die deutlich in die Jahre gekommenen Falttore.

Seit dem ersten Lockdown im März 2020 war das Sachgebiet -3734- immer wieder mit Aufgaben rund um die Pandemie beschäftigt. Sei es das Fertigen von über 200 Holzständern für Desinfektionsmittelpender oder die Einlagerung und Ausgabe von „Pandemieware“ (Infektionsschutzausrüstung und Desinfektionsmittel) für alle Ämter der Stadt Kassel.

Bei der Planung und Umsetzung des Impfzentrums unterstützte das Sachgebiet -3734- die Arbeit der BAO, welche mit der Erstellung für die Stadt Kassel beauftragt wurde. Unter anderem wurden Möglichkeiten erörtert, um Impfkabinen auszugestalten sowie Kontakte mit geeigneten Firmen aufgenommen und anschließend präsentiert. Die Räumlichkeiten der Damaschke-Halle wurden mit neuer Schließtechnik ausgestattet und Schließpläne erstellt. Im Auftrag der BAO-Leitung wurden Firmen beauftragt, Reinigungen zu planen und durchzuführen, Teppichläufer zum Schutz des Hallenbodens auszulegen sowie Feuerlöscher aufzustellen.



#### **4.5 Abteilung „Rettungsdienst“ (-374-)**

##### **Indienststellung neuer Mehrzweckfahrzeuge und Notarzteinsetzfahrzeuge**

Um die Fahrzeugflotte des Rettungsdienstes der Feuerwehr zu modernisieren, wurden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Technik in 2020 zwei Mehrzweckfahrzeuge (MZF) sowie drei Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF) beschafft.

Die beiden MZF wurden im Juli 2020 auf den beiden Feuer- und Rettungswachen als Florian KS 1-84-1 und Florian KS 2-83-1 in Dienst gestellt.

Gebaut wurden die beiden Fahrzeuge von der Firma Fahrtec-Systeme Neubrandenburg auf Mercedes Benz Sprinter. Als Besonderheiten in der Ausstattung möchten wir hier die elektrisch betriebenen Fahrtragen Stryker Power Pro XT und das dazu gehörige Hoverboard erwähnen. Diese Geräte wurden erstmals in MZFs der Feuerwehr eingebaut und unterstützen unsere Kollegen und Kolleginnen beim Transport von Patienten erheblich.

Weiterhin wurden im Sommer 2020 unsere drei neuen Notarzteinsetzfahrzeuge offiziell von der Firma Wagener Technik Kassel an uns übergeben. Die Fahrzeuge wurden auf Mercedes Benz Vito Allradfahrgestellen ausgebaut und versehen ihren Dienst als Florian KS 1-82-1 und Florian KS 2-82-1. Das dritte Fahrzeug dient als Reserve NEF und wird weiterhin zum Transport der zusätzlichen Notärzte eingesetzt. Stationiert ist der Florian KS 1-82-2 auf der Feuer- und Rettungswache 1.

##### **Verwendung des Fl. KS. 1-89-1 als zusätzlicher Intensivtransportwagen (ITW)**

Durch die Covid19-Pandemie stiegen die Intensivtransporte im gesamten Land Hessen stetig an. Um diese Situation vorzubeugen, wurde unser Schwerlast-RTW (SRTW) parallel zu seinen eigentlichen Aufgaben auch als ITW ausgestattet. Bereits während der ersten Welle der Pandemie wurden die ersten Intensivtransporte durchgeführt. Hierbei ist zu beachten, dass der SRTW nicht ärztlich besetzt ist. Die ärztliche Besetzung muss z. B. durch das abgebende Krankenhaus sichergestellt werden.

##### **Notfallsanitäter - Auszubildende**

Im August 2020 konnten unsere ersten beiden Auszubildenden ihre 3-jährige Ausbildung erfolgreich abschließen.

Im Anschluss ihrer Ausbildung konnten wir beiden eine Weiterbeschäftigung bei der Feuerwehr Kassel anbieten. Unser Angebot wurde erfreulicherweise von Carla Schütze angenommen und wir konnten sie nun offiziell als „fertige“ Notfallsanitäterin ab 01.09.2020 im Team des Rettungsdienstes der Feuerwehr begrüßen.

Mittlerweile können wir vier Auszubildende pro Jahr bei der Feuerwehr ausbilden. Aktuell stellen wir drei externe Auszubildende ein und geben einem Feuerwehrbeamten die Möglichkeit, sich zum Notfallsanitäter fortzubilden.

Die Feuerwehr Kassel leistet hiermit erfolgreich ihren Anteil daran, die Anzahl an Notfallsanitätern in Hessen auszubauen.



#### 4.6 Abteilung „Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement“ (-375-)

In der Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement, in der zusätzlich auch die Aufgabenbereiche Brandschutzerziehung sowie Dienstsport der Feuerwehr Kassel angesiedelt sind, arbeiten derzeit drei Beamte des feuerwehrtechnischen Dienstes sowie drei Verwaltungsangestellte. Die Abteilung nimmt neben den Aufgaben einer Abteilung der kommunalen Feuerwehr auch die staatlichen Aufgaben der unteren Zivil- und Katastrophenschutzbehörde wahr.

Bevölkerungsschutz beschreibt als Oberbegriff alle Aufgaben und Maßnahmen

- der Kommunen und der Länder im Katastrophenschutz sowie
- des Bundes im Zivilschutz.

Der Bevölkerungsschutz umfasst somit alle nicht-polizeilichen und nicht-militärischen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen vor Katastrophen und anderen schweren Notlagen sowie vor den Auswirkungen von Kriegen und bewaffneten Konflikten.

Krisenmanagement beschreibt alle Maßnahmen zur

- Vermeidung von,
- Vorbereitung auf,
- Erkennung und Bewältigung sowie
- Nachbereitung

von Krisen.

Von einer Krise spricht man, wenn ein Ereignis oder Situation bzw. eine Gefahren- und Schadenslage sich derart zuspitzt, dass die alltäglichen Maßnahmen und Mittel für die Vermeidung und Reduzierung von Schäden nicht ausreichen.

Das Krisenmanagement schafft die konzeptionellen und organisatorischen Voraussetzungen, um eine eingetretene außergewöhnliche Situation durch das Zusammenwirken von staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren schnellstmöglich in den Normalzustand zurückzuführen und zu verhindern, dass aus der Krisen-Situation eine Katastrophe wird.

#### Nationale Gesundheitskrise durch neuartigen Virus SARS-CoV-2

Die Folgen der durch den Erreger SARS-CoV-2 ausgelösten weltweiten Covid-19-Pandemie haben im vergangenen Jahr auch die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement beschäftigt. Zum einen hat -375- im März in der amtsinternen „Kordinierungsrunde Corona“ die Systematik für die wöchentlichen Lageberichte, das Auftragsmanagement und die Dokumentation der Lage entwickelt. Im Frühjahr wurde für den Fall einer Verschärfung der Lage die Habichtswaldklinik in Kassel als „Versorgungseinrichtungen Stufe 4 KatS“ beplant. Und im Spätherbst waren die Mitarbeiter der Abteilung intensiv bei der Planung und Errichtung des Impfzentrums in der Großsporthalle Auepark eingebunden.



## Behelfs Krankenhaus wegen der Covid-19-Pandemie geplant

Das Konzept des Landes Hessen sah vor, dass von den unteren Katastrophenschutzbehörden sogenannte „Versorgungseinrichtungen Stufe 4 KatS“ vorgeplant werden. Aktiviert werden sollten sie, wenn die Kapazitäten der regulären Krankenhäuser nicht mehr ausreichen, alle Covid-19-Patienten zu behandeln. In diesen Behelfs Krankenhäusern sollten dann Patienten mit einer leichten oder mittelschweren Covid-19-Erkrankung sowie nicht-infizierte Patienten behandelt werden. Betrieben werden sollten die Behelfs Krankenhäuser mit Unterstützung der Sanitäts- und Betreuungseinheiten des Katastrophenschutzes.

Eine erste Erkundung Mitte Mai ergab, dass die Habichtswaldklinik grundsätzlich dafür geeignet wäre. Bei der Habichtswaldklinik handelt es sich um eine Akutklinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, eine Reha-Klinik für Onkologie/Innere Medizin sowie eine Ayurveda-Klinik.

Aufbauend auf den Erkundungsergebnissen wurde die Habichtswaldklinik als „Versorgungseinrichtungen Stufe 4 KatS“ für die Covid-19-Pandemie beplant.

Zur Erarbeitung des Konzeptes wurde eine Arbeitsgruppe gebildet aus Vertretern

- der Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement der Feuerwehr Kassel als untere Katastrophenschutzbehörde,
- der für den Katastrophenschutzstab benannten Fachberater der Hilfsorganisationen ASB, DRK und JUH,
- der Habichtswaldklinik.

Es wurden folgende Aufgabenfelder definiert, die es vorbereitend zu planen galt:

1. Führung und Leitung
2. Raumnutzung, Betriebsablauf, Patienten- und Versorgungswege
3. Personal
4. Hygiene und Kontaminationsvermeidung
5. Versorgung und Logistik
6. Sicherung Außengelände und Parken

Für jeden Aufgabenbereich wurde ein zu erreichendes Ziel definiert und die für diesen Bereich geltenden Rahmenbedingungen und Anforderungen geklärt. Ergebnisse des Planungsprozesses sind

1. Festlegungen, Regelungen und Verfahrensweisen für die Raumnutzung, Einrichtung und Betrieb mehrerer Covid- bzw. Non-Covid-Stationen
2. Ein Dienstplan für Personal der Klinik und des Katastrophenschutzes
3. Maßnahmen, die von der unteren Katastrophenschutzbehörde, der Klinikleitung und/oder der Krankenhauseinsatzleitung zu treffen sind, sobald feststeht, dass die Habichtswaldklinik als Versorgungseinrichtung Stufe 4 KatS genutzt werden soll.

Hervorzuheben ist die sehr konstruktive Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. Diese machte es möglich, innerhalb kürzester Zeit ein Betriebskonzept zu erarbeiten. Bislang wurde die Versorgungseinrichtungen Stufe 4 KatS in der Covid-19-Pandemie nicht benötigt. Die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit war jedoch nicht umsonst. Denn sie kann jederzeit genutzt werden, wenn wegen



einer weiteren Covid-19-Welle, einer anderen, neuen Pandemie oder aufgrund einer anderen Einsatzlage ein solches Behelfskrankenhaus benötigt wird.

### Errichtung des Impfzentrums Kassel

Am 23. November 2020 erteilten die hessischen Ministerien des Inneren und für Sport bzw. für Soziales und Integration den Einsatzbefehl an die hessischen Gesundheitsämter und Katastrophenschutzbehörden, in jedem Landkreis bzw. kreisfreien Stadt ein Impfzentrum einzurichten. Dieses sollte innerhalb von drei Wochen bis zum 11. Dezember einsatzbereit sein. Denn ab dem Jahresende 2020 sollte in der Europäischen Union ein Covid-19-Impfstoff zugelassen sein und mit der Impfung der Bevölkerung begonnen werden. Unter anderem weil einer der Impfstoffe bei -70 Grad Celsius gelagert werden musste, konnten die Impfungen nicht – wie sonst üblich – über die Hausarztpraxen erfolgen, sondern zentral in den Impfzentren.

Die Mitarbeiter der Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement waren an den verschiedensten Stellen an den Planungen und Vorbereitungen des Impfzentrums beteiligt. Im Aufbau-Stab brachte der „Fachberater Katastrophenschutz“ unter anderem die Kenntnisse über die Leistungsfähigkeit der Katastrophenschutzeinheiten ein. Darüber hinaus wurden verschiedene Aufgaben im Auftrag des Aufbau-Stabes erledigt bzw. andere Stabs-Sachgebiete bei deren Arbeit unterstützt. Maßgeblich beteiligt waren die Kollegen der Abteilung bei der Planung der Raum- und Flächennutzung sowie der Prozessabläufe im Impfzentrum. Das Besucherleitsystem wurde entwickelt und erstellt und das Stabs-Sachgebiet S4-Logistik personell unterstützt unter anderem bei der Beschaffung der erforderlichen Möbel.

Ein „Fachberater Sanitätsdienst“ aus einer Hilfsorganisation des Katastrophenschutzes unterstützte das Stabs-Sachgebiet S1-Personal bei der Erarbeitung eines Dienstplanes für das Impfzentrum. Ein anderer „Fachberater Sanitätsdienst“ passte zusammen mit einem Kollegen von -375- das sogenannte Ticket-System des Behandlungsplatzes der Medizinischen Task Force (MTF) so an, dass es im Impfzentrum genutzt werden kann. Bei einem Einsatz der Zivilschutzeinheit MTF werden mit dem Ticket-System die Verletzten auf die einzelnen Behandlungszelte zugewiesen. Im Impfzentrum dient das vereinfachte Ticket-System dazu, die zu impfenden Menschen den freien Impfkabinen zuzuweisen.



*Alexandra Emde (vorne) und Manuela Nutz (hinten), Mitarbeiterinnen der Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement, montieren das Besucherleitsystem im Impfzentrum. Foto: Feuerwehr Kassel/Happel-Emrich*



Zum Aufbau des Impfzentrums wurden auch Einheiten des Katastrophenschutzes eingesetzt. Die Informations- und Kommunikations-Gruppe (Iuk-Gruppe – angesiedelt bei der Feuerwehr Kassel) unterstützte bei der Herstellung der erforderlichen IT-Infrastruktur in der Großsporthalle.

Die beiden Betreuungszüge (DRK und JUH) und einer der beiden Sanitätszüge (ASB) halfen dabei, das Impfzentrum mit den notwendigen Tischen und Stühlen, Krankentragen und anderen Ausrüstungsgegenständen auszustatten.

Der THW-Ortsverband Kassel baute in Amtshilfe einen Bauzaun rund um die Großsporthalle auf, um diese gegen unbefugtes Betreten zu sichern. Bei dieser Gelegenheit zeigte der „Bevölkerungsschutz Stadt Kassel“ seine Leistungsfähigkeit und Flexibilität. Hervorzuheben ist die gute organisationsübergreifende Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure des Bevölkerungsschutzes in Kassel.



*Bilder:  
KatastrophenschutzEinheiten vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutschem Roten Kreuz (DRK),  
Johanniter Unfall-Hilfe (JUH) und Technischem Hilfswerk (THW)  
arbeiteten bei der Einrichtung des Impfzentrums hervorragend zusammen.  
Foto: Feuerwehr Kassel/Happel-Emrich*



## Neue Ausstattung für den Katastrophenschutz

### Neues Löschfahrzeug für die FF Oberzwehren

Anfang September 2020 konnte die Feuerwehr Kassel ein weiteres Löschgruppenfahrzeug LF 20 KatS des Bundes im Bestückungslager des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Bonn im Empfang nehmen.

Das im September in Empfang genommene LF KatS wurde bei der Freiwilligen Feuerwehr Kassel-Oberzwehren stationiert. Der Florian Kassel 6-45-1 ist für den Einsatz in einem der vier Löschzüge-Katastrophenschutz vorgesehen, kann aber auch in der täglichen Gefahrenabwehr eingesetzt werden.



*Das neue Löschgruppenfahrzeug LF 20 KatS des Bundes wurde bei der Freiwilligen Feuerwehr Kassel-Oberzwehren stationiert. Foto: Feuerwehr Kassel/Happel-Emrich*

Das Fahrzeug verfügt über einen permanenten Allradantrieb, eine Wat-Tiefe von 650 Millimetern und ein automatisiertes Schaltgetriebe mit „Feuerwehrschtaltung“. Ausgestattet ist das Fahrzeug mit einer eingebauten Fahrzeugpumpe mit einer Förderleistung von 2.000 Liter/min, einem Löschmittelbehälter mit 1.000 Liter Inhalt sowie der Normbeladung eines LF 20 KatS. Es kann somit beispielsweise auch eine Löschwasserförderung über lange Wegstrecken sicherstellen. Hierfür sind unter anderem eine Tragkraftspritze mit einer Förderleistung von über 1.500 Liter/min und 600 Meter B-Schläuche, die auch schon teilweise während der Fahrt verlegt werden können, vorgesehen.

Weiterhin ist das Fahrzeug mit einem Lichtmast und einer Umfeldbeleuchtung, einem Stromerzeuger sowie Atemschutzgeräten ausgestattet.

Das jetzt in Oberzwehren stationierte LF KatS ist baugleich zu dem LF KatS, das im Januar 2020 bei der Freiwilligen Feuerwehr Kassel-Wolfsanger stationiert wurde.



## Operation Walpurgis – Medizinische Task Force beteiligte sich an Katastrophenschutzübung im Harz

Einheiten der Medizinischen Task Force des Bundes aus Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen sowie aus Hessen übten Ende Januar 2020 den Ernstfall im Harz. Beteiligt war auch die Medizinische Task Force aus Kassel. Laut Szenario wurde im Landkreis Göttingen durch langanhaltende Schneefälle die Infrastruktur beeinträchtigt. Durch den Einsatz der Medizinischen Task Force MTF 13 aus Mecklenburg-Vorpommern wurde die sanitätsdienstliche Versorgung für eine komplette Stadt sichergestellt.

Über nahezu 72 Stunden – vom 30. Januar bis 2. Februar – fand unter der Federführung des Landesamtes für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern (LPBK MV) die komplexe Katastrophenschutzübung „Operation Walpurgis“ statt. Die MTF 13 aus Mecklenburg-Vorpommern (MV) beübte dabei die autarke Einsatz- und Durchhaltefähigkeit in einem Zeitraum von vier Tagen. Unterstützt wurde die MTF 13 dabei auch von Einsatzkräften der MTF 11 und 12 aus Mecklenburg-Vorpommern sowie der MTF 9 aus Niedersachsen und der MTF 34 aus Kassel. Die MTF 34 wird von Sanitätseinheiten von ASB und DRK aus Stadt und Landkreis Kassel unter der Führung der Berufsfeuerwehr Kassel gestellt. An der Übung im Harz war jeweils ein Gerätewagen Sanität vom ASB und DRK samt Personal beteiligt.

Als Szenario wurde dabei angenommen, dass es aufgrund von langanhaltenden starken Schneefällen in mehreren Regionen Deutschlands zu einer massiven Schädigung der Infrastruktur gekommen ist. Hierdurch wurden mehrere Orte von der Außenwelt abgeschnitten, wodurch auch die medizinische Versorgung der dortigen Bevölkerung nicht mehr überall sichergestellt werden konnte. Annahme war dabei, dass 100 Patienten über einen Zeitraum von über 48 Stunden versorgt werden müssen.

Die Sanitätseinheiten bauten dazu vier Behandlungsstellen auf, wovon drei Behandlungsstellen durch Einheiten aus Mecklenburg-Vorpommern und die vierte durch die MTF 34 aus Kassel aufgebaut und eingerichtet wurden. Anschließend wurden die auf dem Behandlungsplatz eingebundenen Helfer in die vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe entwickelte Dynamische Patientensimulation eingewiesen.



*Einsatzbesprechung bei der Übung der Medizinischen Task Force (MTF) in Osterode im Harz. An der länderübergreifenden Zivilschutzübung haben auch Einheiten der MTF 34 Kassel (im Bild vorne) teilgenommen. Foto: DRK-Landesverband M-V e.V.*



## Ausbildung und Übung Katastrophenschutz

Viel vor hatte die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement im vergangenen Jahr bei der Ausbildung und Übung der Katastrophenschutzeinheiten. Geplant war eine

- Vollübung der Medizinischen Task Force,
- eine Fortbildungsveranstaltung, Stabsübung und Katastrophenschutz-Vollübung zum Thema Waldbrandbekämpfung und länderübergreifende Katastrophenhilfe sowie
- verschiedene Aus- und Fortbildungen für die Mitglieder des Katastrophenschutzstabes bzw. der Führungsgruppe Technische Einsatzleitung.

Doch die Covid-19-Pandemie machte den Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. Fast alle Ausbildungsveranstaltungen mussten abgesagt werden. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Sofern es die weitere Entwicklung der Pandemie zulässt, sollen die abgesagte Übung der Medizinischen Task Force sowie die Veranstaltungsreihe zum Thema Waldbrandbekämpfung nun im Jahr 2022 stattfinden.

Da sich die Pandemie-Lage zum Sommer hin zwischenzeitlich entspannt hatte, konnte am 9. September eine Übung des Katastrophenschutzstabes stattfinden – wobei natürlich Maßnahmen der Hygiene und des Infektionsschutzes beachtet wurden. Thema der Stabsübung war die Aufnahme von 2000 evakuierten Menschen nach einem Störfall im Atomkraftwerk Grohnde im Landkreis Hameln-Pyrmont (Niedersachsen). Der Bund und die Länder hatte nach dem Atomunfall im japanischen Fukushima im Jahr 2011 Planungen für die Evakuierung einer sogenannten erweiterten Region erstellt. Dabei hatten sie sich unter anderem darauf verständigt, dass jedes Bundesland in solch einem Fall Evakuierte von bis zu 1 % seiner eigenen Wohnbevölkerung aufnimmt. Für die Stadt Kassel mit ihren mehr als 200.000 Einwohnern heißt dies: Binnen 24 Stunden muss die Infrastruktur geschaffen sein, um 2000 Evakuierte unterzubringen und zu versorgen. In der sogenannten Soforthilfe der ersten 48 Stunden ist dies eine Aufgabe für die Einheiten des Katastrophenschutzes. Die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement der Feuerwehr Kassel hat 2019 damit begonnen, entsprechende Planungen zu erstellen. Unter anderem wurden geeignete Objekte wie Sporthallen und Schulen identifiziert, die als Betreuungsplätze hergerichtet werden können.

In der Übung hatten die Mitglieder des Katastrophenschutzstabes zunächst kaum Informationen – nur, dass es in Grohnde einen Störfall mit Austritt von Radioaktivität gegeben habe. Nach einer zuvor vermittelten Methode musste der Stab nun mögliche Probleme und Aufgaben identifizieren, die es zu lösen gilt, sie strukturiert priorisieren und daraus Aufgaben beziehungsweise Aufträge für die einzelnen Stabs-Sachgebiete ableiten. Anschließend galt es, ein Einsatzkonzept zu entwickeln, die knappen Personalressourcen an der richtigen Stelle einzusetzen und ein Versorgungskonzept zu erarbeiten.

In der Übungs-Auswertung durch die Teilnehmenden äußerten diese den deutlichen Wunsch, bei der nächsten Übung weiter in diesem Szenario zu arbeiten und die erforderlichen Maßnahmen zu konkretisieren. Auch die Kommunikation im Stab solle weiter trainiert werden.



## Bundesweiter Warntag am 10. September 2020

Am 10. September 2020 fand erstmals seit 30 Jahren ein bundesweiter Warntag statt. Nach Beschluss der Innenministerkonferenz wird der bundesweite Warntag ab dem Jahr 2020 jährlich an jedem zweiten Donnerstag im September stattfinden. Er soll dazu beitragen, die Akzeptanz und das Wissen um die Warnung der Bevölkerung in Notlagen und damit deren Selbstschutzzertigkeiten zu erhöhen. Die Bürger sollen sich die Bedeutung der Warnsignale bewusster machen und wissen, was sie nach einer Warnung tun können.

Die Stadt Kassel verfügt über 24 Sirenen, die auf das Stadtgebiet verteilt sind. Damit ist eine hohe Abdeckung des Stadtgebietes zur Warnung der Bevölkerung durch Sirenen vorhanden.



*24 Sirenen gibt es in Kassel, um die Menschen vor drohenden Gefahren zu warnen.  
Foto: Feuerwehr Kassel/Happel-Emrich*

Am Warntag, 10. September, wurden ab 11 Uhr die Sirenen mit dem Signal „Warnung“ ausgelöst. Diese Auslösung erfolgt in zehn Warngruppen nacheinander, so dass nicht alle Sirenen gleichzeitig um 11 Uhr angelaufen sind, sondern mit wenigen Minuten Zeitversatz. Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Kassel unterstützen die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement an diesem Tag als sogenannte Horchposten. Sie meldeten, ob die Sirene gelaufen ist oder nicht. Das Ergebnis war anders als erhofft: Trotz der jährlichen Prüfung der Sirenenanlagen durch eine Fachfirma, funktionierten einige Sirenen nicht wie gewünscht.

Neben den Sirenen wurden durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) auch die unterschiedlichen Warnapps über das Modulare Warnsystem (MoWaS) ausgelöst. Hierbei kam es, nach Aussage des BBK, zu zeitlichen Verzögerungen, da eine nicht vorhergesehene zeitgleiche Auslösung einer Vielzahl von Warnmeldungen über MoWaS versendet wurden.



Eine Warnung der Bevölkerung in der Stadt Kassel ist über die Leitstelle der Berufsfeuerwehr möglich. Neben den Sirenen, können über MoWaS die Warnapps und Rundfunk- und Fernsehsender eingebunden werden sowie Lautsprecherfahrzeuge alarmiert werden. Das hat schon bei einigen Reallagen gut funktioniert.

Der Leiter der Feuerwehr Kassel, Tobias Winter, bedankte sich für die vielen Rückmeldungen aus der Bevölkerung. In wenigen Stunden sind mehrere 100 E-Mails über die Wahrnehmung der Sirenen durch die Kasseler Bevölkerung bei der Feuerwehr Kassel eingegangen. Das hilft uns bei der Analyse und Optimierung des Warnsystems.

Der erste bundesweite Warntag nach 30 Jahren hat neben der Sensibilisierung der Bevölkerung zu den Warnmöglichkeiten auch wichtige Erkenntnisse für die Optimierung des Warnsystems gebracht.

Informationen zu den Warnsirenen finden sich auf der Internetseite der Feuerwehr Kassel unter [www.kassel.de/sirenenalarm.de](http://www.kassel.de/sirenenalarm.de).

### **Aktualisierung des Externen Notfallplans für das Flüssiggaslager in Waldau**

Für Betriebe, von denen eine besondere Gefährdung ausgehen kann, erstellt die untere Katastrophenschutzbehörde sogenannte Externe Notfallpläne. Diese ergänzen die vom Betreiber des Objektes zu erstellenden internen Notfallpläne (betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrpläne).

Die Externen Notfallpläne werden erstellt, um

1. Schadensfälle einzudämmen und unter Kontrolle zu bringen, so dass die Folgen möglichst geringgehalten und Schäden für Mensch, Umwelt und Sachen begrenzt werden können,
2. Maßnahmen zum Schutz von Mensch und Umwelt vor den Folgen schwerer Unfälle durchzuführen,
3. notwendige Informationen an die Öffentlichkeit sowie betroffene Behörden oder Dienststellen in dem betreffenden Gebiet weiterzugeben,
4. Aufräumarbeiten und Maßnahmen zur Wiederherstellung der Umwelt nach einem schweren Unfall einzuleiten.

In der Stadt Kassel gibt es zwei Betriebe, für die ein solcher Externer Notfallplan erstellt werden muss: das Großtanklager in Bettenhausen und das Flüssiggaslager in Waldau. Für beide Objekte gab es seit zwölf Jahren je einen Notfallplan. Im vergangenen Jahr hat die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement mit einer grundlegenden Überarbeitung und Aktualisierung der Externen Notfallpläne begonnen. Unterstützung erhielten wir dabei von einem Kollegen der Abteilung „Gefahrenvorbeugung“.

Im ersten Schritt wurde der Externe Notfallplan für das Flüssiggaslager in Waldau überarbeitet. Dieser Plan enthält die wichtigen und besonderen Angaben, die bei einem Großschadensereignis zur Durchführung von Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung notwendig sind. Hierzu zählen unter anderem Informationen über das Betriebsgelände und die Versorgung mit Löschwasser. Es werden die Gefährdungsbereiche für verschiedene Schadensszenarien definiert und aufgeführt, wie viele Menschen und welche besonderen Objekte wie Schulen oder Wohnheime sich im Gefahrenbereich befinden. Die erforderliche Führungsstruktur der Gefahrenabwehr wird ebenso festgelegt wie Sperrstellen für den Straßenverkehr. Auch Regelungen zur Warnung der Bevölkerung werden in dem Externen Notfallplan festgeschrieben.



Nach einem halben Jahr Arbeit an dem Plan konnte dieser an das Regierungspräsidium Kassel (RP) als Aufsichtsbehörde übergeben werden. Sobald der Externe Notfallplan mit dem RP abgestimmt und von diesem genehmigt ist, werden wir mit der Arbeit an dem Notfallplan für das Großtanklager beginnen.



*Das Foto entstand bei einer Großübung am Flüssiggaslager in Waldau: Archivfoto: Feuerwehr Kassel.*

### **Digitalen Katastrophenschutzplan inhaltlich erweitert**

Zum Jahresende 2019 hatten wir den webbasierten Katastrophenschutzplan als Führungsmittel für den Katastrophenschutzstab der Stadt Kassel eingeführt. Die Arbeit daran ging seither weiter: Viele weitere Informationen wurden noch recherchiert und ergänzt.

So haben wir im Laufe des Jahres 2020 insbesondere die Datenbestände und Informationen aus dem Bereich der Leitfunkstelle Kassel gesichtet, den jeweils passenden Kennziffern des Katastrophenschutzplans zugeordnet und in diesen eingepflegt.

Parallel dazu wurde ein Teil der in den Jahren 2018 und 2019 eingepflegten Daten auf ihre Aktualität überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Der Katastrophenschutzplan der Stadt Kassel enthält die Informationen, die benötigt werden, um mit Menschen und Material die Folgen von Großschadensereignissen bzw. Katastrophen möglichst rasch zu bewältigen (z. B. Erreichbarkeit von Helfern und Fachberatern, Firmen mit Spezialgerät und bestimmtem Material sowie Möglichkeiten der Unterbringung und Verpflegung von Betroffenen). Diese Informationen stehen auch im Rahmen der täglichen Gefahrenabwehr als Gefahrenabwehrplan der Feuerwehr Kassel zur Verfügung.

Bei der Stabsübung im September und bei der Bewältigung der Covid-19-Pandemie – hier insbesondere beim Aufbau des Impfzentrums – konnte der Katastrophenschutzplan bereits gut genutzt werden.



Eingeführt haben wir im vergangenen Jahr auch einen monatlichen Newsletter, der die Nutzer über ausgewählte Inhalte des Katastrophenschutzplans informiert und ihnen Tipps zur Arbeit mit dieser Datenbank gibt.

Version: 4.2.3

KAT-S-PLAN.DE  
Katastrophenschutz  
online planen.

E-Mail / Username \*

Password \*

Passwort anzeigen

Login

[Passwort vergessen](#)

Sie haben noch keine Logindaten?  
Klicken Sie [hier](#), um einen Zugang zum  
KatS-Plan.de anzufordern.

Kassel documenta Stadt

**Herzlich Willkommen auf KatS-Plan.de!**

Oberbürgermeister Stadt Kassel  
Feuerwehr  
Untere Katastrophenschutzbehörde  
Wolfhager Straße 25  
34117 Kassel

Happel-Emrich, Ingo,  
Tel: 0561 / 7884-505,  
Mail: katastrophenschutz.feuerwehr@kassel.de

Startseite des webbasierten Katastrophenschutzplans. Screenshot: Feuerwehr Kassel/Ingo Happel-Emrich

## Geschäftsprozess im Katastrophenschutz digitalisiert

*„Auch die Verwaltung steht vor der Herausforderung einer nutzerorientierten, effizienten und innovativen Digitalisierung. Internet und moderne Informationstechnik leisten einen wichtigen Beitrag für den Prozess des Umbaus und der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung auf elektronischer Grundlage. „Die Vision des E-Government ist, dass Informations-, Kommunikations- und Transaktionsprozesse zwischen Politik, Verwaltung, Bürgern und der Wirtschaft von jedem Ort, zu jeder Zeit und mit jedem Medium erfolgen können, und zwar schnell, einfach, sicher und kostengünstig.“ (Bundesministerium des Innern, Digitale Verwaltung 2020).*

Die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement hat zusammen mit der Abteilung Organisationsmanagement (-111-) des Personal- und Organisationsamtes einen Geschäftsprozess digitalisiert und die Anwendung zum Jahresanfang 2021 „scharf geschaltet“.

Konkret geht es um die Meldung und Genehmigung von Reparatur-Bedarf an Katastrophenschutzfahrzeugen bzw. von deren Nutzung zu organisationseigenen Zwecken oder Verlegung außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der unteren Katastrophenschutzbehörde.

Ist bei einem Katastrophenschutzfahrzeug die Inspektion fällig oder der Auspuff kaputt, so muss die Hilfsorganisation dies bei der unteren Katastrophenschutzbehörde melden und die Freigabe für den Werkstattaufenthalt beantragen. Dadurch soll zum einen gewährleistet werden, dass nur solche Reparaturen beauftragt werden, die angesichts des Fahrzeugalters noch wirtschaftlich sind.



Zum anderen hat die untere Katastrophenschutzbehörde so immer einen Überblick darüber, in welchem Zustand sich die Fahrzeuge befinden.

Beantragt und genehmigt werden muss auch, wenn eine Hilfsorganisation ein Katastrophenschutzfahrzeug für einen Sanitätsdienst bei einer Veranstaltung einsetzen will oder eine Übung in einem anderen Landkreis geplant ist. Hier hat die untere Katastrophenschutzbehörde zu prüfen und zu entscheiden, ob und wie die Leistungsfähigkeit des Katastrophenschutzes sichergestellt werden kann. Etwa, indem die Alarmpläne für diese Zeit geändert werden.

Bislang haben die Hilfsorganisationen in solchen Fällen eine E-Mail an die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement geschrieben und ein von uns erstelltes Formular geschickt. Dies hat sich jedoch als noch nicht wirklich praktikabel erwiesen. In einem Gespräch mit einem Kollegen der Abteilung Organisationsmanagement entstand dann Ende 2019 die Idee, diesen Prozess zu digitalisieren. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie hat sich die Arbeit daran jedoch etwas in die Länge gezogen – doch zum Jahresende 2020 konnte das System zunächst umfangreich getestet und dann zum Jahresbeginn 2021 eingeführt werden.

Genutzt wird das bei der Stadtverwaltung für ähnliche Zwecke bereits etablierte Programm CIVENTO. Der Mitarbeiter der Hilfsorganisation ruft eine spezielle Internetseite auf. In fünf Schritten wird er dann durch das Programm geführt und gibt strukturiert alle erforderlichen Informationen ein. Sobald er den Eingabeprozess abschließt, erhält er selbst eine Sendebestätigung per E-Mail und die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement wird per E-Mail informiert. Alle weiteren Schritte der Prüfung und Genehmigung werden dann von uns im CIVENTO-Programm erledigt. Damit ist sichergestellt, dass zum einen der gesamte Vorgang dokumentiert wird. Zum anderen ist es so möglich, dass ein Vorgang auch von einem anderen Mitarbeiter weiterbearbeitet werden kann. Dies ist durch den Schichtdienst der Kollegen mitunter erforderlich.

In bestimmten Fällen muss auch das Regierungspräsidium als obere Katastrophenschutzbehörde seine Zustimmung erteilen. Auch dies ist medienbruchfrei im CIVENTO-System möglich.

Ist der Antrag geprüft und im besten Fall genehmigt, erhält die Hilfsorganisation automatisch eine entsprechende E-Mail. Und sollten wir eine Änderung des Alarmplans für erforderlich erachten, generiert CIVENTO auch eine entsprechende Benachrichtigungs-Mail an das Sachgebiet Organisation Leitstelle der Feuerwehr.

*„Eine einfache Digitalisierung der vorhandenen Papierwelt wird hierfür nicht ausreichen. Wesentlich ist vielmehr, die externen Anforderungen an Behörden mit ihren internen Abläufen abzugleichen. Ziel ist es daher, relevante Vorgänge in ihrer Komplexität von Anfang bis Ende in den Blick zu nehmen, um sie vernetzt, arbeitsteilig mit anderen unter Nutzung gemeinsamer Infrastrukturen neu umzusetzen. Nur so können die Potenziale moderner, leistungsfähiger IT genutzt, die Qualität des Verwaltungshandelns gesichert und zugleich Ressourcen zielgerichtet eingesetzt werden.“  
(Bundesministerium des Innern, Digitale Verwaltung 2020).*

## Fahrzeug des Katastrophenschutzes verlegen

Kassel documenta Stadt

- 1 Start
- 2 Anmeldung
- 3 Daten der antragstellenden Person
- 4 Antragsdaten

### Organisation und Einheit

Organisation\*

DRK



Einheit\*


Sanitätszug 1 Kassel / MTF 34

Funktion der Meldenden / des Meldenden\*

Zugführer

### Fahrzeugdaten (durch klicken auf "+" Fahrzeug hinzufügen)

Liste		
FAHRZEUGTYP	KENNZEICHEN	FUNKRUFNAME
  GW San	WI-KS 1234	RK KS 4-93-1



### Nutzung

Nutzung für\*

Werkstatt-Aufenthalt

Eingabe-Maske für den digitalen Geschäftsprozess „Fahrzeug des Katastrophenschutzes verlegen“. Screenshot: Feuerwehr Kassel/Ingo Happel-Emrich

## Hilfe zur Selbsthilfe

Nützliche Tipps, wie sich jeder selbst auf eine besondere Notlage wie etwa einen großflächigen und langanhaltenden Stromausfall (Blackout) vorbereiten und welche Vorsorge jeder treffen kann, gibt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) in seinem Ratgeber.

Diese findet man auf der Internetseite des BBK unter [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de).

Wie wichtig dies ist, zeigt der Vorfall vom 8. Januar 2021. Vermutlich durch einen größeren regionalen Stromausfall in Rumänien kam es im europäischen Strom-Verbundnetz zu einem kritischen Einbruch der Frequenz. Nur durch eine Trennung des europäischen Verbundnetzes und gezielte Gegenmaßnahmen der Stromnetzbetreiber konnte ein europaweiter Blackout vermieden werden.







## 5. Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung



### Brandschutzerziehung und Corona

Was haben wir uns alles für 2020 vorgenommen:

*Das Logo der Brandschutzerziehung in Hessen.*

- neue Koordinatorin Brandschutzerziehung
- ein neues Fahrzeug
- Workshop mit Erziehern und Brandschutzerziehern
- ein neues Konzept für die Grundschulen
- und natürlich ganz viele Brandschutzerziehungen mit den Kitas und Grundschulen

Die Höhepunkte 2020 sollten die Arbeitstagung Brandschutzerziehung des hessischen Landesfeuerwehrverbandes und das FORUM Brandschutzerziehung und –aufklärung in der Hessischen Landesfeuerwehrschule in Kassel werden.

Doch mit dem Beginn der Corona-Pandemie hat sich alles drastisch verändert: Lockdown, Kitas und Schulen geschlossen, keine Veranstaltungen, keine Lehrgänge, Forum – alles abgesagt, von heute auf morgen Stillstand!

Oder doch nicht. Der Lockdown bot auch neue Chancen und vor allem viel Zeit. Zeit, um sich mit dem Thema Brandschutzerziehung ganz intensiv zu beschäftigen und neue Konzepte, Ideen und Materialien zu entwickeln. Natürlich konnte die eigentliche Arbeit „Kindern das richtige Verhalten im Brandfall beizubringen“ nicht wie gewohnt stattfinden. Brandschutzerziehung (BrSE) in Kitas und Grundschulen waren nur im Januar und Februar möglich, danach mussten wir alle Veranstaltungen und Führungen absagen. Damit die Kinder zumindest ein bisschen Feuerwehr erleben konnten, wurden an alle Kitas, die eine BrSE geplant oder sogar den Termin schon vereinbart hatten, die Malbücher, Hefte sowie Stundenpläne mit den Löwenkindern Leonie und Lenni verteilt. So haben wir bis zu den Sommerferien insgesamt 390 Kinder in 22 Kitas mit großen Umschlägen versorgt. Die Grundschulen wurden mit Kisten und Mappen zum selbstständigen Bearbeiten versorgt. In persönlichen Beratungsgesprächen mit den Lehrern per Telefon und manchmal auch vor der Haustür auf einer Gartenbank, haben wir versucht, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Für 2021 wünschen wir uns, wieder aktiv zu den Kindern in die Kitas oder Grundschulen zu gehen oder diese zu uns in die Feuerwehren einzuladen. Denn das haben wir im vergangenen Jahr gelernt: Brandschutzerziehung ist ein Präsenzgeschäft und kann nur schwer ersetzt werden.



## Unsere roten Kita-Ordner

Um den Kindergärten Informationen und Material zur Vorbereitung auf ihren Termin bei der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen, haben wir bereits im Jahr 2019 den roten Kita-Ordner und Bücherkisten erstellt.



Foto: Grundschul-Kiste A. Emde Feuerwehr Kassel

Diese können sich die Kitas vor einer Brandschutzerziehung ausleihen und mit kleinen Aufgaben wie zum Beispiel „Wie lautet dein Name und deine Adresse?“ oder „Welche Aufgaben hat die Feuerwehr?“ eine Brandschutzerziehung vorbereiten. Die Kita-Ordner werden von den Erziehern sehr gut angenommen und die Aufgaben von den Kindern begeistert bearbeitet. Man merkt in den nachfolgenden Brandschutzerziehungen, wie gut die Kinder vorbereitet sind und, dass sie viel mehr Inhalte in der kurzen Zeit auf der Feuerwache mitnehmen können. Inzwischen stehen zehn Ordner bei den Freiwilligen Feuerwehren und auf der Feuer- und Rettungswache 1 zur Verfügung.

Für die Grundschulen haben wir im vergangenen Jahr ebenfalls zehn Ordner mit Unterrichtsmaterial und Bücherkisten erstellt und angeschafft. Der Ordner bietet den Lehrern eine große Auswahl an Informationen und Arbeitsblättern zum Thema Feuer, Feuerwehr und Brandschutzerziehung. Auch eine Sammlung an Experimenten mit Feuer und eine Feuerdose für den Sachunterricht gehören dazu. Die Materialien und verschiedene Videos stehen auch digital auf einem USB-Stick zur Verfügung. Die Ordner und Kisten können auf der Feuer- und Rettungswache 1 über die Koordinatorin Brandschutzerziehung ausgeliehen werden. Gerne steht die Koordinatorin Alexandra Emde für eine persönliche Beratung, wie das Material im Unterricht eingesetzt werden kann, zur Verfügung. Im vergangenen Jahr haben sich viele gute Gespräche und Kontakte zu Lehrern sowie Schulen ergeben. Diese Entwicklung ist sehr schön und darf sich ruhig rumsprechen.

Die vom Land Hessen geplanten neuen Ordner mit Material zur Brandschutzerziehung verzögern sich leider aufgrund der Pandemie immer noch. Sie sollen jedoch zum Schuljahr 2021/22 zur Verfügung stehen und werden eine gute Ergänzung zu unserem bestehendem Material sein.

### **Neuer Wettbewerb für die 1. Klassen der Grundschule: „Kennst Du Deinen Rettungsweg?“**

Die größte Herausforderung in der Corona-Pandemie ist, den Kontakt zu den Grundschulen herzustellen. Der fehlende Präsenzunterricht und die vielen neuen Auflagen, die die Lehrer in der Pandemie erfüllen müssen, machen es schwer, ein offenes Ohr für das Thema Brandschutzerziehung zu finden. Ein Besuch der Kinder auf der Feuerwache bzw. ein Besuch der Feuerwehr-Brandschutzerzieher in den Schulen war nicht möglich.



Eine neue Idee musste her. Unter dem Motto: „Kennst Du Deinen Rettungsweg?“ können die 1. Klassen bei einer Schulhausrallye die Fluchtwege und das Verhalten in einem Brandfall spielerisch entdecken. Verschiedene Fragen sollten beantwortet und die Rettungswege vom Klassenraum zu den Sammelplätzen abgegangen werden. Es war geplant, mit acht Grundschulen nach den Sommerferien zu starten. Leider hat uns auch hier die Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Da die Schulen nach den Ferien nur mit der halben Klasse im Wechselunterricht waren und zusätzlich ein Teil der Klassen in Quarantäne mussten, hatten viele Klassen leider keine Zeit und Gelegenheit für unseren Wettbewerb gefunden. Die Feedbacks der Lehrer werden uns jedoch helfen, den Wettbewerb so zu verbessern, dass wir ihn im Schuljahr 2021/2022 auf alle Grundschulen ausrollen können.

### **K&L Verlag Malbuch „Brandschutzerziehung für Kinder“**

Im Jahr 2020 hat der K&L Verlag erneut für uns Sponsoren für das Malbuch „Brandschutzerziehung für Kinder“ gesucht. Kasseler Firmen konnten mit einer Anzeige Geld spenden und die Brandschutzerziehung in Kassel fördern. Insgesamt haben wir so 940 Malbücher und eine Spende über 250 Euro erhalten. Die Malbücher können wir dank der Spenden kostenlos an Vorschulkinder in den Kitas und Schüler in den 1. Klassen der Grundschulen verteilen. Vielen Dank an die großzügigen Spender und die tolle Zusammenarbeit mit dem K&L Verlag. Im Jahr 2021 möchten wir diese Zusammenarbeit fortsetzen und in einer weiteren Spendenaktion das neue Mal- und Arbeitsheft für die Brandschutzerziehung „Sicher mit Feuer und Flamme“ für Kinder der 3. und 4. Klassen starten. Das Besondere an dem neuen Heft sind die digitalen Inhalte, die die Kinder mit einer App bearbeiten können. Wir hoffen auch hier auf großzügige Spenden, um möglichst vielen Kindern das Heft zur Verfügung stellen können.

### **Brandschutzmobil**

Im Rahmen des neuen einheitlichen Brandschutzerziehungs-Konzeptes im Hessen hat das Land für alle sieben Pilotregionen ein Brandschutzmobil beschafft. Eine der sieben Pilotkommunen war die Stadt Kassel. Zukünftig kann jeder Kreis, jede kreisfreie Stadt und Stadt mit Sonderstatus ein Brandschutzmobil über das Land beantragen. Die Kosten und die Beschaffung übernimmt hierbei das Land. Die Beladung und die Ausstattung wurde von der Steuerungsgruppe des Modellprojektes an dem bewährten Brandschutzmobil der Feuerwehr Hanau angelehnt. Der GW-BE ist ein vollwertiges Feuerwehrfahrzeug mit Blaulicht, Signalanlage und Funkgerät und für eine Besatzung von 1 / 2 ausgelegt. Dies war der Steuerungsgruppe sehr wichtig, um die Bedeutung und Außenwirkung der Brandschutzerziehung in den Feuerwehren und der Öffentlichkeit zu stärken.



Foto: Foto: GW-BE 1-59-1 A.Emde Feuerwehr

Im August 2020 konnte die Feuerwehr Kassel den neuen Gerätewagen Brandschutzerziehung als eine der sieben Pilotregionen übernehmen. Ausgestattet ist der Mercedes Sprinter mit allem, was man für eine Brandschutzerziehung in der Kita, in der Grundschule oder auch für eine Veranstaltung benötigt. Insbesondere die auffällige Lackierung mit den Löwenkindern Leonie, Lenni und ihrem Onkel Leopold



machen das Brandschutzmobil zu einem auffälligen Hingucker. Der Landkreis Kassel wird sein Fahrzeug Ende 2021 bekommen. Die Fahrzeuge werden mit einer einheitlichen Beladung ausgeliefert und von der örtlichen Feuerwehr z. B. mit Feuerschutzkleidung ergänzt. Zur Beladung gehören u. a. eine Notruf-Telefonanlage, ein kleines Rauchhaus, Experimentierkoffer, ein Kamishibai und natürlich auch alles für einen ordentlichen Wasserspaß mit D-Schläuchen. Ein großer Faltpavillon und eine Festzeltgarnitur bieten für Veranstaltungen, wie den Tag der offenen Tür oder Schulfeste alles, um einen Stand für die Brandschutzerziehung aufzubauen. Die Einsatzmöglichkeiten des Fahrzeuges sind somit sehr vielfältig: Von Beratungen in den Kitas oder Schule, über die eigentliche Brandschutzerziehung bis zu Veranstaltungen ist alles möglich. Das Fahrzeug steht auf der Feuerwache 1 und kann von allen Feuerwehren der Stadt Kassel über die Koordinationsstelle bei -375- ausgeliehen werden, um ihre Veranstaltungen und Brandschutzerziehung durchzuführen.

### **Online-Meetings der Brandschutzerzieher**

Wie alle anderen Arbeitskreise auch, haben wir uns im Jahr 2020 nur online treffen können. Mit den Ansprechpartnern der anderen Landkreisteile haben wir uns regelmäßig getroffen, um über aktuelle Themen zu sprechen und Ideen für eine Brandschutzerziehung in der Pandemie, aber auch für den Start danach, gesammelt. In einem Webex-Meeting haben die Brandschutzerzieher einen virtuellen Blick auf und in das neue Brandschutzerziehungsmobil erhalten. Natürlich hoffen wir, uns sowohl mit den Brandschutzerziehern in der Stadt, als auch mit dem Arbeitskreis Brandschutzerziehung der Stadt und des Landkreises Kassel wieder zu Präsenzterminen treffen zu können, aber auch online ist ein Austausch möglich.

### **Ausblick auf 2021**

Wie lange wir noch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie arbeiten müssen, wissen wir nicht, aber auch 2021 werden viele Vorschulkinder in den Kindergärten auf die Feuerwehr warten und wir werden versuchen mit den Erziehern zu sprechen, wie wir eine Brandschutzerziehung anbieten können und welche Unterstützung und Material sie benötigen. Für die Grundschulen stehen uns die neuen Bücherkisten und Ordner und der neue Wettbewerb für die 1. Klassen zur Verfügung. Die Zeit, bis wir wieder Kinder in die Feuerwehren einladen können, werden wir effektiv nutzen und die Brandschutzerzieher und die Kollegen auf der Feuerwache schulen und vorbereiten. Ebenfalls wird der Brandschutzerziehungsraum auf der Feuerwache kindgerechter gestaltet und ausgestattet.

Zum Schluss bleibt noch, vielen Dank zu sagen. Vielen Dank an alle, die uns auch in diesem schwierigen Jahr tatkräftig unterstützt haben und an alle Brandschutzerzieher fürs Durchhalten. Es werden wieder Zeiten kommen, in denen wir unser neues Fahrzeug und das neue Material mit den Kindern ausprobieren können.



## 6. Fachkraft für Arbeitssicherheit

Arbeitgeber und Führungskräfte tragen eine große Verantwortung im Arbeitsschutz. Zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben, die sich hieraus ergeben, ist eine fachkundige Beratung und Unterstützung notwendig. Diese fachkundige Beratung und Unterstützung ist die Kernaufgabe der Fachkraft für Arbeitssicherheit (Sifa).

Seit 10.08.2020 befindet sich René Pletscher in der Ausbildung zur Sifa und wird diese voraussichtlich am 03.12.2021 abschließen können.

Als Sifa habe ich die Aufgabe, den Arbeitgeber und alle für den Arbeitsschutz verantwortlichen Personen beim Arbeitsschutz, einschließlich der menschengerechten Gestaltung der Arbeit zu unterstützen.

Mein Anliegen ist es, präventiv zu handeln und Arbeitsschutzbelange möglichst frühzeitig in neue Projekte einzubringen. Eine Einbindung als Sifa in einer frühen Projektphase bei beispielsweise Neubeschaffungen, Baumaßnahmen, Neu- oder Umgestaltung von Arbeitsplätzen, Veränderung von Arbeitsabläufen oder Neustrukturierungen eröffnet ein breites Gestaltungsfeld für den Arbeitsschutz und bietet die Chance auf optimale Arbeitsbedingungen.

Neben der Beteiligung an neuen Projekten gilt es aber auch, die vorhandenen Bedingungen kontinuierlich zu beobachten und auf Verbesserungen hinzuwirken. Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe werde ich Dienstunfälle untersuchen und auswerten, neue technische Lösungen, veränderte Vorschriften und technische Regeln einbringen, die Führungskräfte bei der Beurteilung der Arbeitsbedingungen (Gefährdungsbeurteilung) unterstützen und regelmäßige Begehungen durchführen.

Als Sifa stehe ich aber nicht nur den Führungskräften beratend zur Seite. Ich werde grundsätzlich für alle Anfragen zum Arbeitsschutz von jedem Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen der Feuerwehr Kassel ein offenes Ohr haben.



*René Pletscher (Fachkraft für Arbeitssicherheit)*



## 7. „PG Baukoordination“, eine neue Projektgruppe bei der Feuerwehr Kassel...

Die Feuerwachen der Berufsfeuerwehr und die Feuerwehrhäuser der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Kassel werden schon viele Jahre genutzt und sind ein wichtiger Bestandteil für die Sicherheit der Kasseler Bevölkerung. Mit den stetig wachsenden Aufgaben der Feuerwehr steigen auch die Anforderungen an Arbeitssicherheit und Unfallprävention. Diese gelten nicht nur für Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen und der Fahrzeugtechnik, sondern auch für die Immobilien der Feuerwehr.

Bereits in den vergangenen Jahren wurde an der Verbesserung der Immobiliensituation der Feuerwehr Kassel schon von verschiedenen Kollegen der Berufsfeuerwehr mitgearbeitet, allerdings geschah dies immer zusätzlich zu ihren originären Aufgaben. Da aber neben dem Sanierungs-/ Neubaubedarfs der Feuer- und Rettungswache 2 und vieler Feuerwehrhäuser der Freiwilligen Feuerwehr auch die Errichtung einer dritten Feuer- und Rettungswache im Kasseler Osten umgesetzt werden soll, war schnell zu erkennen, dass all diese Projekte nicht „nebenbei“ bearbeitet werden können. Deshalb wurde in diesem Jahr die Projektgruppe Baukoordination, zunächst befristet auf fünf Jahre, neu eingerichtet. Personell besetzt ist diese PG zunächst mit den Kollegen Thorsten Rudolph und Sascha Reuß (Projektgruppenleiter). Folgende Aufgaben sind der Projektgruppe übertragen worden:

- Die Planung von Bau- und Umbaumaßnahmen von Immobilien der Feuerwehr Kassel vorzubereiten und zu begleiten,
- dabei die einsatztaktischen Belange sowie die Anforderungen der Feuerwehr einfließen zu lassen,
- die abteilungs- bzw. bereichsübergreifende Abstimmung von einsatztaktischen Konzepten innerhalb der Feuerwehr Kassel sicherzustellen,
- bei der Fortschreibung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes mitzuwirken,
- die daraus resultierenden Betriebsabläufe zu definieren und in die Planungen einfließen zu lassen,
- grundsätzliche Festlegungen für die Bauvorhaben in Abstimmung mit der Amtsleitung der Feuerwehr zu treffen und
- durch Kontinuität in der Zusammenarbeit mit Fachplanern aller Gewerke eine gleichbleibende Qualität bei den Bauvorhaben im Sinne der Feuerwehr zu sichern.

So war die PG Baukoordination der Feuerwehr in 2020 an folgenden Projekten beteiligt:

### **Neubau Feuerwehrhaus in Kassel-Wolfsanger**

Der bereits begonnene Neubau wurde durch die PG weiter begleitet. Hier galt es, während des gesamten Planungs- und Umsetzungsprozesses an Bau- und Planungsbesprechungen sowie an Baustellenbegehungen teilzunehmen, bei Detail- und Ausführungsplanungen mitzuwirken und die Komponenten für die feuerwehrspezifische Ausstattung für die Fachplaner zusammenzustellen. Auch wurden Infoveranstaltungen und vor Ort Baustellentermine mit den Führungskräften der Freiwilligen Feuerwehr organisiert, um über Sachstände zu informieren und Entscheidungen abzustimmen. Leider geriet auch dieses Bauvorhaben durch die Corona-Pandemie ins Stocken, da die Bauarbeiten aufgrund der angeordneten Lockdown mehrfach unterbrochen werden mussten. So wird die Baufertigstellung leider vermutlich erst gegen Ende des Jahres 2021 erfolgen können.



### Neubauvorhaben Feuer- und Rettungswache 3 im Kasseler Osten

Der aktuelle Bedarfs- und Entwicklungsplan der Feuerwehr Kassel beschreibt zur Einhaltung der gesetzlichen Hilfsfrist bei Einsätzen die Notwendigkeit einer dritten Feuerwache. Auch ist die Integration der beiden Freiwilligen Feuerwehren Bettenhausen / Forstfeld und Waldau vorgesehen, da deren Feuerwehrrhäuser mittlerweile zu klein sind und nicht mehr den aktuellen Anforderungen / Vorschriften entsprechen. Nicht zuletzt verfügt die Feuerwehr Kassel bisher nicht über eine zentrale Lagermöglichkeit für vorhandene Ausrüstung zur überörtlichen Gefahrenabwehr. Dieses Defizit hat sich auch in der Corona-Pandemie einmal mehr bestätigt, da Schutzausrüstung und Desinfektionsmittel für die komplette Stadtverwaltung gelagert, kommissioniert und weiterverteilt werden musste.

Um die Realisierung dieses Standortes weiter zu forcieren, wurde eine Datenerhebung aus den Abteilungen / Sachgebieten der Feuerwehr zur Erstellung von Anforderungen für die Planung erhoben und ein erster Raum- und Flächenbedarf ermittelt. Auf dieser Basis erstellte ein externer Fachplaner eine Machbarkeitsstudie für das vorhandene Grundstück. Weiter war die Bearbeitung von externen Anfragen zur Erstellung von Gutachten und Anträgen, die Teilnahme an Besprechungen sowie die gute Zusammenarbeit mit dem Projektentwickler und Fachplaner stets Aufgabe und konnte erreicht werden. Ein großer Meilenstein war schließlich die positive Entscheidung der politischen Gremien im November und Dezember 2020 für das Bauvorhaben.

### Weiterentwicklung der übrigen Immobilienstandorte der Feuerwehr Kassel

Auch für alle weiteren Feuerwehrstandorte wurde ein erster Raum- und Flächenbedarf ermittelt. Auf dieser Basis konnte gemeinsam mit anderen Ämtern der Stadtverwaltung nach neuen / weiteren Entwicklungsmöglichkeiten gesucht werden. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, wird im Jahr 2021 weitergeführt und soll dann in der Erstellung der „Immobilienstrategie Feuerwehr Kassel“ enden.





## 8. Wir sind da – Wir sind fit!

### 19. Kasseler Feuerwehrlauf „Fit for Fire“ coronabedingt 2020 einmal anders

Kassel, 6. September 2020

„Wir sind da – Wir sind fit!“

Unter diesem Motto fand der 19. Kasseler Feuerwehrlauf „Fit for Fire“ 2020 coronabedingt einmal anders statt. Im Zeitraum vom 11.08. bis zum 06.09.20, dem eigentlichen Termin des Feuerwehrlaufs, konnten die Angehörigen unserer Feuerwehr Kassel in offener Form ihren Lauf rund um den BUGA-See absolvieren. 165 Läuferinnen und Läufer aus den Bereichen Jugendfeuerwehr und Kindergruppen, der Einsatzabteilungen, der Freiwilligen Feuerwehr, der Ehren- und Altersabteilungen, der Feuerwehrvereine und der Berufsfeuerwehr erliefen in diesen vier Wochen zusammen 1.065 km.

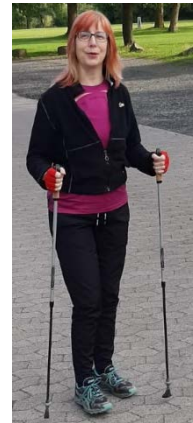
Als Dankeschön für die im Feuerwehrdienst unerlässliche körperliche Fitness, erhielten alle Läufer ein T-Shirt mit dem Motiv des Kasseler Feuerwehrlaufs. Hierbei unterstützte die SV Sparkassenversicherung mit einer finanziellen Spende tatkräftig. Die Feuerwehr Kassel und die SV Sparkassenversicherung arbeiten seit vielen Jahren zusammen und verstehen sich als Partner auf Augenhöhe. Ein weiterer Partner hierbei ist die Stadt Kassel.

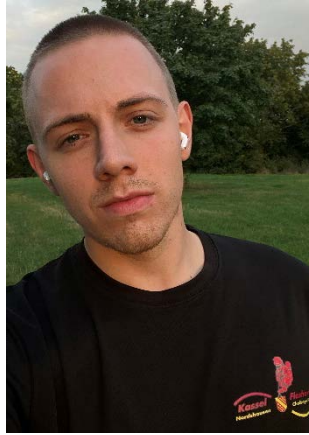
Der Kasseler Feuerwehrlauf „Fit for Fire“ wurde 2001 von Stadtbrandinspektor a. D. Udo Fischer (verstorben 2005) und dem Leiter der Feuerwehr Kassel a. D. Karl-Heinz Krütt ins Leben gerufen. Karl-Heinz Krütt verstarb am 30. Mai 2020. Der 19. Kasseler Feuerwehrlauf 2020 „Fit for Fire“ stand auch in Gedenken an seine beiden Initiatoren.



*Sparkassenversicherung SV ein verlässlicher Partner an unserer Seite  
Tobias Winter, Andreas Güttler (SV), Sören Machemehl, Thomas Schmidt, Jörg Straßer, Peter Durgeloh (v. l. n. r.)*









*Route des Feuerwehrlaufes „Fit for fire“ 2020*



# Fit for Fire

20. Kasseler

Feuerwehrlauf

coronabedingt in offener Form vom

**08.08. -**

**05.09.2021**

Jeder Angehörige einer Abteilung der  
Feuerwehr Kassel und / oder Mitglied eines  
Kasseler Feuerwehrvereins ist startberechtigt.

Die Laufdistanzen betragen 4 km oder



8 km. Für die 6 - 10jährigen dürfen es auch 2 km sein.

Die Laufstrecke ist frei wählbar und ist nicht an den BUGA-See gebunden, aber wünschenswert.

Zum Nachweis der gelaufenen Strecke ist ein Selfies

und ein Screenshot vom Tracking der Laufstrecke an

[fw-lauf@sfv-kassel.de](mailto:fw-lauf@sfv-kassel.de) oder an

0170 8156664 zu senden.

Jeder Läufer erhält ein T-Shirt.



## 9. Freiwillige Feuerwehr Kassel Nordshausen/- Brasselsberg

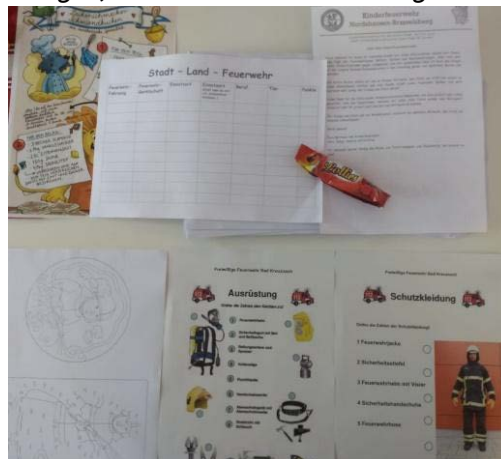
2020 war wie alle Jahre ein Jahr, in dem viel anstand. Osterfeuer, Umwelttag, Jugendfeuerwehrfreizeit, Leistungssparange der Jugendfeuerwehr, Taten-Abnahme und vieles mehr. Doch im März 2020 brachte uns das Coronavirus aus dem Gleichgewicht und stellt uns alle noch bis heute vor große Herausforderungen.

Doch es war klar, dass Lösungen hermussten, denn den Kopf in den Sand stecken war für uns keine Option. In den einzelnen Abteilungen sah das wie folgt aus.

### Kinderfeuerwehrdienst während der Corona-Zeit:

„Eine ereignisreiche Zeit, eine andere Zeit, aber wir haben das Beste daraus gemacht, damit die Kinder weiter Kinderfeuerwehr erleben konnten.“ (Betreuerteam Kinderfeuerwehr)

Durch den Lockdown durften keine Dienste und Treffen mehr wie gewohnt in der Feuerwehr stattfinden. Stattdessen haben wir auf Online-Dienste und Umschläge mit Bastelmaterial, Malvorlagen, Arbeitsblättern oder Rätseln umgestellt. Bei den Online-Diensten haben wir zum Beispiel Feuerwehrbingo, „Stadt-Land-Feuerwehr“ oder ein Feuerwehrquiz gespielt. Die Kinder haben dies sehr gut angenommen und sich über ihre wöchentliche Post sehr gefreut. Es bot ihnen eine Abwechslung zur Schule und den Einschränkungen, die die Pandemie mit sich gebracht hat.



Nach den Sommerferien konnten wir dank des erarbeiteten Hygienekonzeptes in zwei Gruppen im 14-tägigen Wechsel wieder Dienste starten. Mit viel Freude und Disziplin fand nun wieder Kinderfeuerwehr in Nordshausen statt. Uns war es wichtig, wieder Kinderfeuerwehrdienste anbieten zu können und gleichzeitig keine Gefährdung für die Gesundheit der Kinder und ihren Familien darzustellen. Trotz Hygienekonzept mussten wir im zweiten Lockdown wieder auf die Umschläge und Online-Dienste zurückgreifen.

Zudem war es uns wichtig den Kindern die Möglichkeit zu geben, die anstehende Taten- Abnahme trotzdem stattfinden zu lassen. Hierfür haben wir für jedes Kind eine individuelle Aufgabenliste mit Arbeitsblättern, Rätseln und Malaufgaben zusammengestellt. Somit haben die Kinder die Möglichkeit, zu Hause die Aufgaben zu bearbeiten und uns z. B. als kurzes Video oder Foto zurückzusenden. 12 Kinder haben auf diesem Weg online ihre Tazte bestanden.



## Jugendfeuerwehr in der Corona-Pandemie:

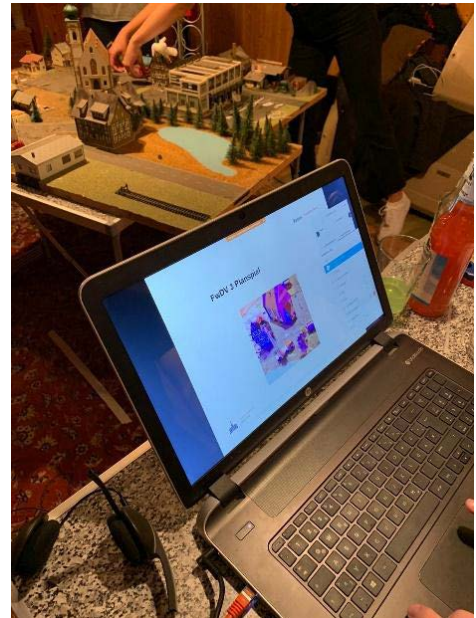
*„Trotz der weltweiten Corona-Pandemie lassen wir es uns nicht nehmen, mit den Jugendlichen zu arbeiten.“  
(Betreuerteam Jugendfeuerwehr)*

Dies erforderte einige Kreativität unsererseits, damit wir unter Einhaltung der Kontaktbeschränkungen und Hygienemaßnahmen den Jugendlichen ein vielfältiges Programm anbieten konnten. Somit finden seit dem Frühjahr 2020 in regelmäßigen Abständen virtuelle Online-Dienste statt, in denen wir den Jugendlichen das feuerwehrtechnische Wissen weitergeben können. Zwischenzeitlich konnten wir mit einem entsprechend konzipierten Hygienekonzept in Kleingruppen Präsenzdienste abhalten.

Besonders für uns war der Online-Dienst „Planspiel“, bei dem wir ein Einsatzszenario „Brand in Gebäude“ mithilfe einer Miniaturlandschaft und Spielzeugautos plastisch dargestellt haben.

Die Jugendlichen haben online über Video-Chat den Übungseinsatz selbstständig koordinieren müssen, um so die zuvor theoretisch gelehrt Feuerwehrdienstvorschrift besser umsetzen zu können.

Zu unserer ersten Online-Weihnachtsfeier hat unser Jugendausschuss einige Spiele organisiert, an denen sich die Teilnehmer von ihren Bildschirmen aus beteiligen konnten. Wir hatten im Vorfeld „Weihnachtspakete“ verteilt, sodass mit den verteilten Gegenständen mitgespielt werden konnte.



## Einsatzabteilung in der Corona Pandemie:

*„Die Feuerwehr wird immer benötigt, auch während Corona und auch im Lockdown.“ (Wehrführung)*

Umso dramatischer wären die Folgen, sollte sie aufgrund von Infizierungen oder Quarantäne zeitweise außer Dienst gehen müssen. Deshalb haben auch wir bei der Freiwilligen Feuerwehr Nordshausen/Brasselsberg, wie in ganz Kassel, unseren Dienstbetrieb auf ein absolutes Minimum herunterfahren müssen. Aber auch wenn der Dienst nicht wie gewohnt weitergehen konnte und so die praktischen Dienste leider zu kurz kamen, haben wir versucht das Beste daraus zu machen. Zum Beispiel konnte über Online-Dienste zumindest die Theorie immer wieder aufgefrischt werden. Zwischen dem ersten und zweiten Lockdown konnten wir mit einem eigens erarbeiteten Hygienekonzept mit komplexer Gruppeneinteilung auch wieder praktische Dienste anbieten.

Es laufen außerdem viele Hintergrundarbeiten in Verwaltung, Planung und Umsetzung der Corona-Maßnahmen trotz Allem weiter. Auch Wartungsdienste an Fahrzeugen, Gerätschaften und im Feuerwehrhaus finden weiter statt, damit wir weiterhin einsatzbereit sein können.

Durch diese Maßnahmen können wir weiter für die Bürger der Stadt in gewohnt zuverlässiger und professioneller Weise da sein. Weiterhin freuen wir uns schon sehr auf den Tag, an dem wieder ein bisschen Normalität einkehren wird und halten bis dahin noch etwas durch.

Vereinsveranstaltungen, wie die Vereinsbusfahrt, das Osterfeuer oder der Weihnachtsmarkt konnten jedoch nicht stattfinden. Um trotzdem die Gemeinschaft zu stärken haben wir an dem Tag, wo unser Weihnachtsmarkt eigentlich stattfinden sollte, ein Online-Treffen gestartet, bei dem jeder eine Weihnachtsmütze aufgesetzt hat und sich eine Bratwurst auf den Grill geschmissen hat. So haben wir trotz allem einen schönen Weihnachtsmarkt-Abend genießen können.